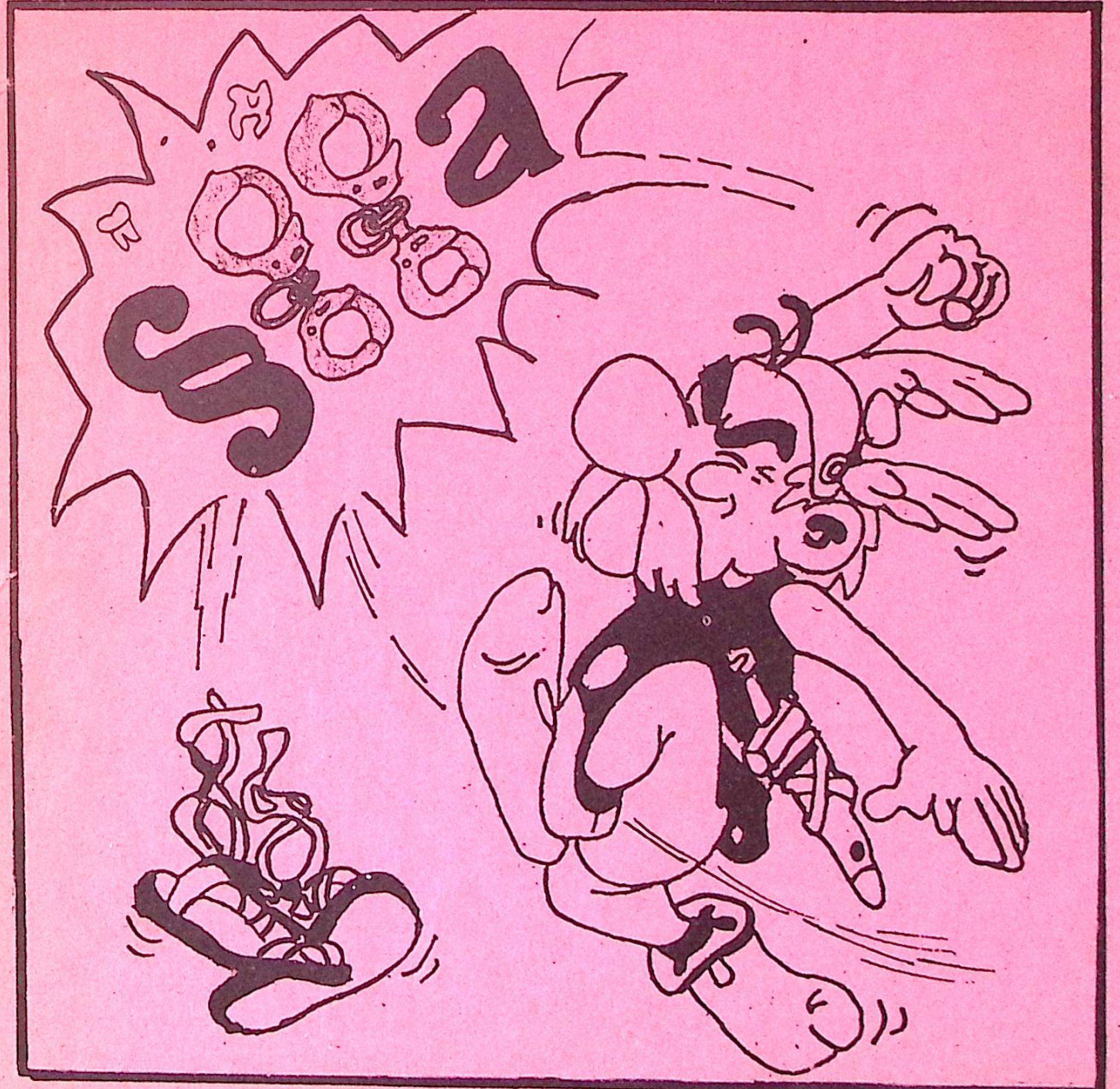
INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 92

2.2.76 WÖCHENTLICH 3 .JHG. DM 0.50



2 Beunruhigende Verlautbarungen standen seit einigen Tagen in Post- und Bezirksaemtern, an Berliner Waenden und Litfasssaeulen zu lesen:

Lieber Klaus und lieber Hermann!
Wir freuen uns, dass Ihr uns Euer Plakat geschickt habt, aber bitte denkt daran - das gilt auch fuer Euch - Spaltenbreite ist bei uns 11,5 cm!
Euer INFO

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die für das Schicksal unserer Stadt Verantwortlichen wenden sich heute direkt an Sie, liebe Bürger. Denn es sind ernste Gefahren, die den Bestand unserer Freiheit bedrohen. Gerade wir in Berlin wissen, was das bedeutet.

Mit großer Sorge, aber tatenlos mußten wir zusehen, wie politische und soziale Konflikte zunehmend mit dem Mittel der Gewalt ausgetragen werden. Eine wichtige Rolle kommt in dieser Entwicklung den immer zahlreicher werdenden Zeitschriften, Büchern und Filmen zu, deren Inhalt eindeutig auf eine gewaltsame Veränderung unserer Gesellschaftsordnung gerichtet ist. Sie tragen dazu bei, den öffentlichen Frieden und die Eintracht der Bevölkerungsklassen aufs Äußerste zu gefährden. Schon seit langem fordern die wirklichen Demokraten in dieser Stadt, diesen roten Propagandisten entschieden das Handwerk zu legen. Dies kann jetzt geschehen.

Geleitet vom festen Willen, der fortwährenden und offenen zersetzenden Kritik an unserer demokratischen Grundordnung ein Ende zu bereiten, haben alle im Bundestag vertretenen Parteien jetzt dafür gesorgt, daß in Zukunft unsere Sicherheitsbehörden gegen diesen Mißbrauch der Meinungsfreiheit noch konsequenter vorgehen können. Am 23. Jan. 1976 wurde ein Gesetz verabschiedet, das die „Anleitung zu Straftaten" (§ 130 a) und die „verfassungsfeindliche Befürwortung von Straftaten" (§ 88 a) betrifft.

Auch in dieser so schwerwiegenden Frage geht der Senat von Berlin, wie es die Bürger Berlins gewohnt sind und erwarten dürfen, mit richtungsweisendem Beispiel voran:

Alle Flug- und Druckschriften wie Bücher, Zeitschriften usw., die geeignet sind, den Gemeinschaftsfrieden zu stören, sind sofort abzuliefern!

Nur als Beispiele hierfür sollen stehen:

Kurt Tucholsky: Tiger, Panther & Co.
Heinrich Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum
R A F: Bewaffneter Kampf in Westeuropa
Willy Bleicher, Streik ist Gewalt. Ohne Streik kein Achtstundentag
Max Frisch: Biedermann und die Brandstifter
Günther Wallraf: Ihr da oben, wir da unten
Bertolt Brecht: Sämtliche Werke

Straffrei bleibt der Besitzer solcher Schriften nur, **wenn er sie bis spätestens 1. März** an den dafür vorgesehenen Stellen abliefert. Es sind dies:

Rathaus Schöneberg, Zimmer 207
Der Senator für Justiz, 62, Salzburger Str. 21
Der Polizeipräsident in Berlin, 42, Tempelhofer Damm 1
und alle Polizeidienststellen.

Wer **danach** solche Schriften besitzt, verbreitet, anschlägt, herstellt, bezieht, liefert, anbietet, ankündigt oder anpreist, macht sich **strafbar** im Sinne der §§ 88 a und 130 a. Vom 1. März an nimmt Hinweise, die zur Ermittlung solcher Personen führen, jede **Polizeidienststelle** – auf Wunsch vertraulich – entgegen. Wir rechnen, wie es in dieser Stadt schon Tradition ist, auf ihr demokratisches Bewußtsein.

Hinweis: Das Verbrennen der genannten oder anderer Schriften gleicher Zielrichtung auf offener Straße bleibt polizeilich untersagt.

Hans Schütz

H. Graf

Tommy-Weissbecker Haus

AM 5.2.76 SOLL GERÄUMT WERDEN!

Di.: 27.1.

Auf einen Dringlichkeitsantrag der SPD/FDP wurde die anstehende Räumung des TWH behandelt. Diese Parteien sprachen sich prinzipiell für das " sozialpädagogische Konzept" des Wohnkollektivs und für den Erhalt des Hauses aus. Aber wir erhielten bisher keine konkreten Zusagen über die Finanzierung für notwendige Instandsetzungskosten.
Auf dieser Bezirksverordnetenversammlung wurde uns klar, dass uns die SPD/FDP trotz verbaler Zusagen aus dem Bezirk 'raushaben wollen.
Baustadtrat Kliem (CDU) sprach sich nach wie vor für den Abriß des Hauses aus.

Mi.: 28.1.

Koordinationsgespräch mit Bezirksstadtrat Kliem (Bauwesen), zwei Leuten von der Abteilung Bau- u. Wohnungswesen, Bezirksstadtrat Funk (Finanzen), Berliner Jugendclub, zwei Leuten vom Senator für Familie, Jugend und Sport, dem SSB e. V. und Mitgliedern unseres Wohnkollektivs.
Laut Kliem sind DM 135.000,- notwendig, um die Unbewohnbarkeitserklärung des Bauamtes abzuwenden.
Damit schränkte Kliem, seine Forderung, die 3. u. 4. Etage vollständig bewohnbar zu machen, ein, die ja auch völlig unsinnig war, weil große Teile der Schäden Kriegsschäden sind, und da schon jahrelang ein Abrißtermin für 1980 feststand.
Krönender Höhepunkt des Gesprächs war der Vorschlag [von] Finanzstadtrat Funk, unser Haus dem Senator [für] Familie, Jugend und Sport abzugeben. Damit würde sich das Bezirksamt Kreuzberg allen Verpflihtungen, die jeder normale Vermieter hat, entziehen.
In den letzten 3 Jahren hat das Bezirksamt DM 72.000,- Miete vom Senat für Familie, Jugend und Sport kassiert, ohne einen Pfennig im Haus zu investieren.
Würde der Senat das Haus übernehmen, würden anderen Projekten Gelder gestrichen werden. Die Frage der Finanzierung blieb wieder völlig offen und es wurde die Räumung am 5.2. angekündigt, falls bis dahin nicht die angeblich lebensgefährdenden Zustände behoben worden wären.

Die Unbewohnbarkeitserklärung wird zugestellt (Räumung binnen einer Woche) Wir erhoben Einspruch gegen die Unbewohnbarkeitserklärung beim Verwaltungsgeicht, um eine aufschiebenden Wirkung zu erreichen.
Über diesen Einspruch wird am Montag, 2.2. entschieden.

Fr.: 30.1.

Begehung durch Presse, Funk, Fernsehen, Humanistische Union, Architekten, Heimerzieher, Jugendrichter etc.
Wir wollten damit der Öffentlichkeit zeigen, dass [d]ie manipulierte Mängelliste der Bauaufsicht nicht in dem Umfang zutreffen und deshalb nur politischen [Hint]ergrund haben kann. Die Architekten erstellten ein Gutachten, aus dem hervorging, dass mit wesent[li]ch geringerem Aufwand bauliche Mängel an Trägern [u]nd Dach beseitigt werden können. Das Gutachten wird [am] Montag der Bauaufsicht zugestellt.

Sa.: 31.1.

[In]fo-Veranstaltung im Weissbeckerhaus über die bisherige [A]rbeit und Aufforderung, uns bei den Instandsetzungsarbei[te]n (Elktro, Holz, Glas, Entrümpelung) zu helfen und uns bei [de]r Öffentlichkeitsarbeit in Stadtteil, Jugendzentren, In[st]itutionen zu unterstützen.

denn die gefahr, daß das haus abgerissen wird, ist trotz der verschiebung des räumungstermins vom 2. auf den 4.2. 24oo uhr nicht abgewendet. zwar ist die argumentation der stadträte kliem und funk, die zuerst darauf hinauslief, daß 300 000 dm aufgewendet werden müßten, dann aber [a]ls dieses argument widerlegt wurde, daß das haus leib und leben der bewohner bedrohe, völlig [a]d absurdum geführt worden ist; trotzdem hält [k]liem daran fest daß das haus geräumt werden [m]uß, selbst dann wenn nur noch in den unbewohn[bar]en oberen stockwerken reparaturen durchgeführt werden müssen. die strategie ist klar. spd-bezirksabgeordnete erklärten sich während der öffentlichen begehung am freitag außerstande, die durchführung von räumung und abriss zu verhindern. nurnoch durch eine gerichtliche verfügung sei der termin abzuwenden.
am montag den 2. findet um 10.00 uhr eine begehung des hauses durch drei richter vom verwaltungsgericht statt, die noch am selben tag über unseren einspruch gegen die unbewohnbarkeitserklärung zu entscheiden haben. die werden untersuchen, ob im haus akute unfallgefahr besteht und ob das wohnen im haus gesundheits gefähdend ist. vielleicht versuchen sie uns damit zu kommen nachdem finanzkiste und gefährlichkeitskiste nicht mehr ziehen.
um die finanzierungsfrage zu regeln, fordern wir das bezirksamt, senat und jugendklub auf, mit uns ein koordinationsgespräch am 3.2. zu führen.
so viel, ist jetzt schon klar. auch wenn sie das haus räumen und abreißen, unsere arbeit können sie dadurch nicht kapputt machen. unabhängig vom haus entwickeln wir das arbeitskollektiv weiter, richten in selbsthilfe förderkurse und ausbildungsgänge in holz, elektro und kfz. ein und entwickeln neue kollektive organisationsformen der arbeit.
für diese arbeit und für unseren kampf ums weissbeckerhaus brauchen wir eure unterstützung:
-- helft uns mit geldspenden und baumaterialien spenden konto: sparkasse bln -w 061 013 548
-- macht öffentlichkeitsarbeit (flugblattverteilen, info-stände)
-- arbeitet mit

schickt solidaritätserklärungen an finanzstadtrat funk und senatorin reichel!
telefoniert mit stadtrat kliem und stadtrat funk im rathaus kreuzberg: sie haben sich bereiterklärt, uns jederzeit auskunft zu geben telnr. 25 88 -1 (vermittlung rathaus)
UND DAS WICHTIGSTE: ERSCHEINT AM 4.2. MASSENHAFT IM UND VOR DEM HAUS!!! DENN AM 4.2. UM 24.00 UHR LÄUFT DAS ULTIMATUM AB!!!

Film übers TWH ab Fr. als Vorfilm im Tali

Sleep-in im TWH HAUS am 4.2.

... und den Schlafsack nicht vergessen zum poofen

Spectrum
Kneipe
täglich ab 20 uhr

1 bln 62
koburger str. 14
tel. 7 81 64 20

bus 4/16/48/75/83
s-bahn schöneberg sowie
u-bahn rathaus schöneberg

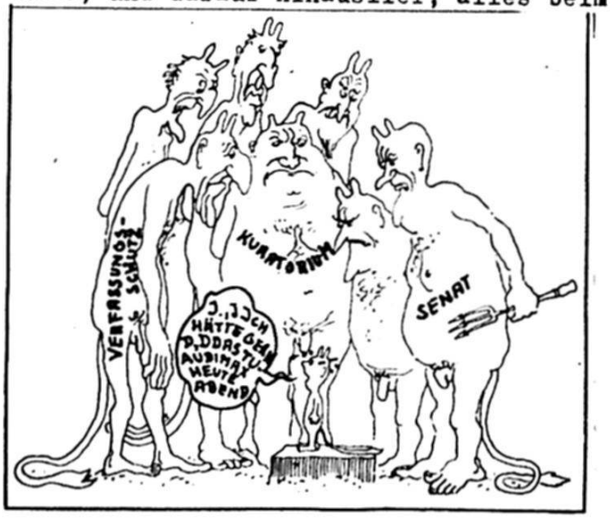
die tageseinnahme vom dienstag den 3.feb. wird dem tommy-weissbäcker-haus übergeben kommt zahlreich!!!

Tip für Männer ♂ lest mal von V. Alpini: Der Untergang des Mannes.

- 5 Leute (m + w) für WG gesucht, große Wohnung vorhanden, Tel. (Torsten) 721 2916 Bitte mehrmals versuchen!
- Suche MfG nach Portugal, 1.-15.Feb. Tel . 623 5293 o. Tel. 692 6225
- Ladenwohnung mit drei Räumen zu vermieten Innenklo, Tresen, elektrische Heizung DM 200.- Tel. 781 8606 ab 17.00

NEUE RAUMVERGABEVERORDNUNG AN DER TU

Liebe Leute, Genossinnen, Genossen etc.. imfolgenden einige Meldungen über die neue Raumvergabeverordnung (Rvv) an der TU.Vorne weg, es sieht finster aus für alle linken Gruppen von Feminismus bis Stalinismus, fortan noch Räume in unserer geliebten TU für Veranstaltungen und VersAMMLUNGEN ALLER Art zu bekommen.Für alle, die schon länger in der Westberliner Politscene sich heimisch, bzw. sich ihr zugehörig fühlen, haben das TU-Audimax, der H 1o4 etc... einen bestimmten Stellenwert bekommen in ihrer Größe, Technik (z.B. Filmvorführungen, Verstärkungs-u.Übertragungsmöglichkeiten bei Groß-Teach-Ins etc.) und Zugänglichkeit ; liegt die TU doch mitten in der City, direkt am U-Bhf.Ernst-Reuter-Platz und ist somit prädestiniert für günstige Versammlungsmöglichkeiten.Viele werden sich erinnern daß z.B. der Vietnam-Kongreß 1968, viele große Teach-Ins (z.B. nach der berühmten Schlacht am Tegeler Weg) im TU-Audimax stattfanden und einen wichtigen technisch-organisatorischen Stützpunkt für die Berliner Studentenbewegung darstellten und heute noch darstellen.Gingen doch nicht zuletzt in den letzten Jahren von dort auch viele spontane Aktionen (Amerika-Haus !) aus.Noch im letzten Jahr (d.h. November '74) fand das Tribunal zum Tod von Holger Meins dort statt, mit über 4ooo Leuten.Dieser Möglichkeit und technischer Voraussetzung für die Westberliner Linke soll nun von Senatsseite - übrigens gegen den Willen von TU-Präsident Wittkowsky - ein Riegel vorgeschoben werden.Ich meine, betroffen sind hiervon alle, die Versammlungsmöglichkeiten als Vorraussetzung für ihre politische Arbeit benötigen, d.h. vom Frauenzentrum (wenn sie einen illegalen Film über Abtreibung zeigen wollen) bis hin zu KSV-Gesapper-Teach-In's.
Wir müssen gemeinsam überlegen, wie diesem erneuten Schlag gegen die gesamte Westberliner Linke zu begegnen ist!
Hier nun die Fakten:
Am Mittwoch, dem 14.1.76 wurde vom Kuratorium, welches das höchste beschlußfassende Organ der TU ist, und paritätisch mit Unimitgliedern und Senatsvertretern besetzt ist, eine neue Raumverbageverordnung (Rvv) verabschiedet.Die endgültige Fassung liegt nun nach Veröffentlichung des Protokolls vor.
Die Vorlage, auf die das Kuratorium zurückgriff, wurde schon im Akademischen Senat mit den Stimmen der rechten Mehrheit verabschiedet.Die Vertreter des pol.Senats versuchten, durch Änderungsanträge die Vorlage zusätzlich noch zu verschärfen.Einige dieser Änderungsanträge kamen durch. Der Präsident hatte seinerseits eine eigene Vorlage eingebracht, die vorher schon abgelehnt wurde, und darauf hinauslief, alles beim alten zu lassen.



Wie war die bisherige Regelung ?
Bisher konnten sowohl die an der TU vertretenen Gewerkschaften, kooperationsrechtlichen Gruppe (z.B. Personalrat der anderen Dienstkräfte) al auch jedes Mitglied der TU kostenlos Räume für universitäre und außeruniversitäre Themen anmelden.Fast sämtliche Veranstaltungen konnten bis heute durchgeführt werden, zumindest wurde die Genehmigung nicht vom pol.Inhalt abhängig gemacht.
Wie sieht es nun nach der auf massiven Druck d Senats zustandegekommenen neuen Rvv aus?
Berechtigt, Versammlungen durchzuführen sind:
1. Betriebs- und Gewerkschaftsgruppen im Rahme ihrer satzungsmäßigen Aufgaben
2. Gremienmitglieder und Listen im Rahmen der Aufgaben der Selbstverwaltung und zu Wahlveranstaltungen
Politische Veranstaltungen anzumelden ist nur noch möglich über die Punkte 3 und 4 , in denen es Heißt:
3."Berechtigt sind an der TUB gemäß der dafür gültigen Ordnung registrierten Vereinigungen für Verabstaltungen im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben, " und
4. "einzelne oder mehrere Universitätsangehörig für Veranstaltungen geselligen Charakters".
Trotzdem:Die Interretation der Begriffe lässe noch Möglichkeiten offen.Deshalb bastelt der Senat auch schon fleißig an einer Ordnung, die den Begriff "rechtliche Vereinigung" regeln soll.Selbst in dem Fall, daß polit. Organisationen darunter fallen, müssen dann deren Mit-

FÜR EIN
TU-AUDIMAX
IN
SELBSTVERWALTUNG!

lieber Wolfgang B. schön das dir die Schmusegeschichte gefallen hat. Viele Grüße

glieder der Univerwaltung bekanntgemacht werden und somit, im Rahmen der behördeninternen Unterstützung, auch Verabstaltungen (z.B.Audimax, H 1o4) drei, resp. 5 Leute die Räume anmelden müssen.Die neue Rvv geht aber noch weiter:
Über fast alle Veranstaltungen ist in Zukunft die Polizei zu informieren und vor allem, die Inhalte sämtlicher Veranstaltungen, müssen sich ausschließlich an der FdgO orientieren, indem bei Veranstaltungen, in denen "Verstöße gegen die FdgO und der Strafgesetze begangen oder vorbereitet werden oder zur Begehung solcher Verstöße aufgerufen wird "zum sofortigen Abbruch der Veranstaltung und Raumverbot für 2 Semester führen.
So sollen Veranstaltungen, die beispielweise den Kampf gegen Kernkraftwerke in Wyhl behandeln, verhindert werden.Dieser Kampf war eine gewaltsame Aktion, und seine Befürwortung verstößt gegen das Strafgesetz.

finden solche Verahstaltungen trotzdem statt, so hat der Veranstaltungsleiter mit einem Ordnungsverfahren zu rechnen.Er wird von dem durch das Kuratorium letzte Wache hastig installierten Ordnungsausschuß abgeurteilt.Mögliche Exmatrikulationen (d.h. zukünftiges Berufsverbot) und Geldstrafen durch die Gerichte sind nichts anderes als eine Doppelbestrafung.

Keiner soll sich mehr getrauen, eine politische Veranstaltung anmelden.

NOCH TU .....

Kommilitonen von der TU, räumt eure sach weg, die LUSt (liberale unabhängige studenten) bespitzelt die universität!
sie schleichen durch Flure, reißen die Türen auf, schauen in alle Räume und notieren sich die Raumbelegung;
sie kontrollieren die Kopiergeräte und wehedem der etwas inoffiezielles vergessen hat - der wird gemeldet;
sie durchwühlen die akten der Verwaltung, um zu ermitteln, wo, wann und an wen etwas zu Recht oder Unrecht ausgeben wurde;
sie sitzen in der Portomaschine der Poststelle und notieren Absender und Empfänger der Briefe,
sie drängen in verschlossene Räume ein und fotografieren den Inhalt;
sie scheuen vor Lügen und Diffamierungen von Personen nicht zurück wenn es sich um einen politischen Gegner handelt!

wer das verstehende liest könnte denken, es ahndele sich um eine "politicalfiction" über den totalen Überwachungsstaat dla "1984" oder um die Beschreibung der t Tätigkeit von Verfassungsschutz und Notgemeinschaft.
Weit gefehlt!!! LUSt heißt die Kaneille!!!!
Wie ist der sachliche Hintergrund?
Nach §40.8 Unig. stehen den studentischen Vertretern in den Gremien der akademischen selbstverwaltung gewisse Unterstützungen von Seiten der Verwaltung zu (z.B.Büromaterial, Papier, Räume etc.), um sie wenigsten in dieser Hiinsicht den anderen Gruppen, die ja meistens Arbeitsmöglichkeiten in der Uni haben in etwa gleichzustellen.
Der Uni-Präsident erhielt den Auftrag, nach gut einem Jahrnach Spezifizierung des Gesetzestextes durch das Kuratorium über die Durchführung der Unterstützungsregelung zu berichten.
Diesen Bericht nahm die LUSt zum Anlaß für einen umfangreichen Gegenbericht, in dem sie mit geradezu perfider Genauigkeit die Zuwendungen an Gruppen, die nicht LUSt oder RCDS heißen, aufgelistet wird.
Die LUSt berichtet von schweren Verstößen gegen die Kuratoiumsregelung, die den materiellen Spielraum hochschulpolitischer Betätigungehnhin schon auf ein Minimum einengt von Seiten des UP und der auf's Korn genommenen Studentengruppen und fordert" "drakonische sanktionen" (Zitat) gegen die Täter.
- so soll das Zentrum der Maschinenbaustudenten(eine der wenigen undogmatischen Kollektive an der TU), wo u.a. Studienberatung, Sitzungen, und Gruppenarbeiten stattfindet, der EB 104 s(ca.70qm) um 125% zu groß sein und soll nach "Stichproben" der LUSt nicht immer voll belegt sein(es gibt etwa 1200 Maschinenbaustudenten an der TU).
- So scheut die LUSt auch grobe Unwahrheiten nicht: die Studentenvertretungen des FB7 (Bauingenieure) soll mit den Räumen EB 130 a,b,c, (zus. ca.54qm) 50%zuviel haben(Richtlinie ist 35qm), obwohl die LUSt weiß, daß einer der 3 kleinen Räume ein Diplomandenraum ist und daher den Studentenvertretern garnicht zur Verfügung steht und in einem anderen die FB-offiziellen Studienberatung sowie die Prüfungskartei dem FB7 untergebracht ist (es gibt etwa 1400 Bauingenieurstudenten).

- so scheut die LUSt auch vor pprsönlichen Diffamierungen nicht zurück, indem sie einfach behauptet, ein hochschulpolitischer Gegner der LUSt würde einer marx.-len.-Organisation angehören. eine Behauptung, die völlig aus der LUSt gegriffen ist, wobei die LUSt weiß, daß man einem anderen in der gegenwärtigen Lage der allgemeinen Gesinnungsschnüffelei sehr schaden kann.
In dieser Weise erstreckt sich die Fleißarbeit der LUSt über mehr als 30 Seiten.
Hier versucht eine rechtsgerichtete Gruppe, - scheinbar- fernab aller politischer Argumentation andersdenkende Kommiliton(in)en zu diskriminieren, in dem sie als Spitzel durch die Universität geht und sich als Hilfspolizei der Staatsseite aufspielt.
Daß sich dies trotzdem nahtlos in die Politik der LUSt einreiht, wird klar wenn man sich daran erinnert, daß die LUSt
- die Auflösung der studentischen Referate (die letzten Reste der verfassten Studentenschaft) trotz 5000 u Unterschriften betrieben hat
- die Novellierung des UniG betrieben hat
- Radikalenerlaß und Berufsverbote unterstützt hat
- nichts gegen die zur Zeit stattfinden Angriffe auf die Universität (Haushalt, Assistenten, Tutoren usw.) unternimmt.

Der Bericht der LUSt wird für a uns adde Folgen haben!!
Das Kuratorium wird die Sache dankbar aufgreifen, der LUSt g Glauben schenken, und dann die Arbeitsmöglichkeiten der Studentenvertreter, der Institutsgruppen, der Studienkollektive noch mehr als bisher einschränken.
DIE LUST UNTERSTÜTZEN HEISST, DEN AST ABSÄGEN AUF DEM MAN SITZT!!!
LINKE FRAKTION DES AKAD. SENATS TU-BERLIN

Und nun noch einige Kurzmeldungen über erste Protestaktionen an der TU.Letzte Woche fand an der gesamten TU eine Aktionswoche gegen die Sparmassnahmen, Tutorenentlassungen etc., statt. Die Aktionen wurden zum Teil von den Betroffenen (Tutoren, Studenten), aber aufgrund des bestehenden"TU-Bewußtseins" hauptsächlich von den ADSen getragen.In einer Urabstimmung der Tutoren der TU wurde beschlossen, daß das 1, Drittel des SS76 bestreikt werden soll.Die Wahlbeteiligung bei den Tutoren lag bei 40,2 %.
Am FB 20 (Kybernetik) fand in der letzten Woche ein Vorlesungsboykott von Seiten der Dozenten statt (sicherlich einmalig in der Geschichte der TU).In den FB's beginnt sich ganz allmählich aueh 'was zu rühren.So wurde am FB 3 (Mathe) für nächste Woche ein aktiver Streik beschlossen, um den Kampf der Tutoren gegen Entlassung zu unterstützen.Am Dienstag, dem 3.2. soll im TU-Audimax eine Uni-VV zu den Sparmaßnahmen, Stellenstop, neuen Tutorenrichtlinien, Berufsverbote, Hochschulrahmengesetz etc. um 14.00 stattfinden.

KÜRZUNGEN AM FB 8

Protesterklärung der Studenten und Assistenten des Projektes "Berufliche Bildungseinrichtungen"

SPARMASSNAHMEN UND POLITISCHE DISZIPLINIERUNGEN-EIN ANGRIFF AUF DAS PROJEKTSTUDIUM!

Die Sparmaßnahmen im Bildungsbereich haben speziell am Fachbereich 8 dazu geführt,daß die für den Lehrbetrieb verfügbaren Haushaltsmittel um 25%(125000) gekürzt und eine Sperrung jeder zweiten frei werdenden Stelle verfügt wurde.Diese Sparmaßnahmen im Bildungsbereich müssen im Zusammenhang gesehen werden mit der allgemeinen Ausgabenpolitik und Prioritätensetzung des Berliner Senats,z.B. die Erhöhung des Etats der Berliner Polizei,Steuerpräferenzen für Großunternehmen und Fortsetzung des Prestigebaus Kongreßzentrum.
Nachdem der Fachbereichsrat diese Sparmaßnahmen verbal ablehnte,versucht jetzt der Beauftragte des FBR 8,Krahe,in trauter Harmonie mit der Senatsbürokratie die Stellenkürzungen"wissenschaftlich"zu untermauern,indem er nachzuweisen versucht,daß z.B.am Institut II 10 Assistenten und 13 Tutorenstellen überflüssig seien.Allein die in vielen Fächern unzumutbare Betreuungssituation der 1.Semesterstudenten widerlegt diese Behauptungen.Immer deutlicher wird erkennbar,daß hier unter dem Deckmantel fragwürdiger Kapazitätenermittlungen das Projektstudium abgewürgt werden soll.Zu den allgemeinen Stellenkürzungen treten nicht zufällig politische Entlassungen und Überprüfungsmaßnahmen,wie bei der Arbeitsgruppe Hochschulbauplanung(TUB).Hier sollen nach einem weiteren Beschluß der Personalkommission vom 20.1.76 die Assistenten Simon und Döpping zum 31.3. entlassen werden.Da die Verträge der 2 anderen Assistenten im September 76 auslaufen,können rund 50 Studenten des jetzigen 1.Semesters im WS 76/77 nicht mehr betreut werden.Damit ist für sie das Studium vorerst zu Ende.Die Auflösung des Projekts bedeutet weiterhin,daß die kommenden 1.Semesterstudenten von den restlichen Projekten aufgefangen werden müssen,die ebenfalls von den Stellenstreichungen betroffen sind,z.B.Wohnen und Wohnfolge.
Es wird hier deutlich,inwiefern Sparmaßnahmen und politische Disziplinierungen zuerst dort durchgesetzt werden sollen,wo die Möglichkeit besteht,den gesellschaftlichen Bezug der Fachdisziplinen herzustellen,nämlich im Projektstudium.Damit soll verhindert werden,daß eine kritische Reflexion der Lehrinhalte im Hinblick auf ihren Praxisbezug unter den gegebenen gesellschaftlichen Bedingungen überhaupt stattfindet.Die Auswirkungen der materiellen und personellen Misere treffen nicht nur die Projekte,sondern es zeigt sich schon jetzt,daß der ganze Fachbereich 8 insgesamt betroffen ist.
Wobei es zu erkennen gilt,daß der jetzt geführte Angriff sich insgesamt gegen die Meinungs- und Organisationsfreiheit der Hochschulangehörigen richtet.

Deshalb fordern wir in dieser Situation:

KEINE BEEINTRÄCHTIGUNG DER LEHRE DURCH HAUSHALTSKÜRZUNGEN! KEINE STELLENSTREICHUNGEN BEI ASSISTENTEN UND TUTOREN! AUFHEBUNG DER POLITISCHEN ENTLASSUNGEN VON SIMON UND DÖPPING! FÜR DIE UNEINGESCHRÄNKTE MEINUNGS- UND ORGANISATIONSFREIHEIT AN DER UNI! FÜR WEITERFÜHRUNG UND AUSBAU DES PROJEKTSTUDIUMS!

IRLAND

Unterdrueckung in der republik irland

- 11. september 1975, dublin: ein polizist wird bei einem bankraub vor einer bank erschossen. nach mehreren tagen ergebnisloser nachforschungen entschliesst sich die polizei, die sache den aktiven Libertaeren in die schuhe zu schieben.
- 16. september: eine reihe von durchsuchungen betrifft familien und freunde der genossen (von denen einige bereits im gefaengnis sind)
- 7. oktober: zwei genossen, NOEL und MARIE MURRAZ werden im morgengrauen in ihrer wohnung verhaftet, von insgesamt 4o bewaffneten bullen. zwei stunden danach wird ein dritter genosse RONAN STENSON ebenfalls festgenommen.

die drei genossen werden 3o stunden lang ununterbrochen verhoert, gepruegelt, gefoltert, bis sie ein bereits vorbereitetes "Gestaendnis" unterschreiben. ohne jeden beweis werden sie des mordes angeklagt, ihnen droht die TODESSTRAFE.
es ist klar, dass sich die irlaendische regierung drei unliebsame linke vom hals schaffen will, die fuer die aktive unterstuetzung der verteidigungsorganisationen der politischen gefangenen bekannt sind.
es ist noetig , schnell solidaritaet mit diesen genossen zu entwickeln, einmal weil die repression die entfaltung aktiver unterstuetzung in irland selbst verhindert, und zum zweiten, weil die irlaendische regierung auf internationaler ebene sehr anfaellig gegenueber allem, was den eindruck ihres "demokratischen" gepraeges in frage stellen koennte, den sie sich geben will.
rufen wir uns in diesem zusammenhang ins gedaechtnis dass die "Demokratie", die in Sued/Irland herrscht nicht ohne parallelen zu derjenigen ist, die vom abgekratzten franco in spanien praktiziert wurde (sieh die juengste haltung irlands angesichts der hinrichtung von mitgliederin der FRAP und ETA in spanien und die historischen bindungen, die diese beiden laender ueber die faschistischen bewegungen irlands der 3o-er jahre verbinden, die "blauhemden", aus denen indirekt die gegenwaertige regierung hervorgegangen ist).
soe werden unsere genossen von einem ausnahmegericht, einem "special criminal court" verurteilt werden, der aus drei richtern besteht (und keine geschworenen hat) und gewoehnlich gegen die mitglieder der provisorischen IRA eingesetzt wird.

Solidaritaetsadressen an:

- Noel Murray und Ronan Stenson
  Curragh Detention Barracks
  The Curragh. co. Limerick / Irland
- Marie Murraz
  The Prison (Female Sector)
  Limerick. Co. Limerick/Irland

Protestbriefe an:

- Premier Liam Cosgrave
  Government Buildings
  Leinster House Dublin

LIBERTTAERE GRUPPE BERLIN nach unterlagen der ORGANISATION REVOLUTIONAERER ANARCHISTEN.

Zaghafte Antwort eines "Softies"

Hallo..

Ich möchte versuchen, auf Deinen Bericht zu antworten, obwohl oder besser weil ich ein femininer Mann bin. Wie Du will ich kurz mein Elternhaus schildern,

da auch meine ersten Beziehungsversuche erst auf diesem Hintergrund verständlich werden.

Mein Vater wurde 1918 geboren. Er kommt aus einer oberschlesischen Bergarbeiterfamilie. Um der Armut zu entgehen, ist er freiwillig in Hitlers Wehrmacht gegangen und hat dann die Lebenszeit, die uns für die Suche nach uns selbst zur Verfügung stand, an den Fronten verbringen müssen. Auf einem Urlaub lernte er meine Mutter kennen. Deren Vater kam aus einer Taglöhnerfamilie auf dem Lande. Auch Zigeuner, so wurde hinter vorgehaltener Hand gemunkelt, soll es in diesem Verwandtschaftszweig gegeben haben. Mit Hilfe eines Juden gelang es meinem Großvater, einen kleinen Handwerksbetrieb aufzubauen, in dem nach dem Krieg mein Vater mitzuarbeiten hatte. Meine Mutter war achtzehn, als ich kam. Vier Monate nach der Hochzeit. Kriegsware und dementsprechend körperlich nicht der Stärkste. (Auch heute bin ich nicht stark, dafür aber zäh!) Wirtschaftlich ging es uns miserabel, wenn es besser ging, wurde ich zum Wurstkaufen geschickt. Und noch heute haben für mich Metzgerläden eine magische Ausstrahlung, obwohl ich inzwischen kaum noch Bock auf Fleisch habe. Diese wirtschaftlichen Krisen bekam ich nur unbewußt mit. Dafür aber die Krankheit meiner Mutter, die nach der Geburt blind wurde. Von klein auf wurde ich angehalten, auf diese stets als vorbildhaft und tapfer hingestellte Frau Rücksicht zu nehmen. Das ging soweit, daß ich mir sogar die wenigen Male, wo ich eine Ohrfeige verpaßt bekam, diese auch brav abholte. Du liegst richtig, wenn Du annimmst:

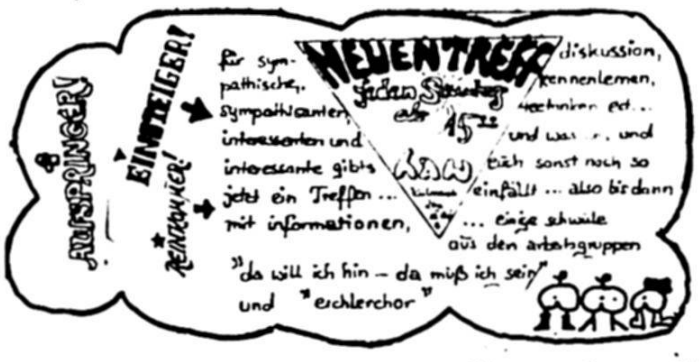
[redacted]

Ich wurde ein sensibler, verantwortungsbewußter Mann. Ich konnte mich gut in die Situation anderer hineinversetzen. Ich platzte nie, sondern war nachdenklich und runzelte ab und zu die Stirne, wenn mein Vater gefühlsmäßig durchdrehte und schrie. Er bekam dann auch hinterher prompt ein schlechtes Gewissen. Wie frühreif ich war, wurde natürlich besonders deutlich, als die anderen ihre Kisten mit den Mädchen abzogen, während ich Jugendarbeit machte, in der Schule den Aufstand probte, mich politisierte. Also alles höchst verantwortungsbewußte Tätigkeiten. Nur einmal fast wäre ich von der linken Bahn abgekommen. In der Tanzstunde lernte ich ein Mädchen kennen, das wollte nicht nur eng tanzen und eigentlich wollte ich auch und dann war sie mir wieder zu direkt. Naja ....
Um meine Verklemmungen besser verstehen zu können, muß man wissen, daß ich sexuell ein völlig naiver Jungmann war. Zwar hatte ich im Bad die Eltern immer nackt erlebt, aber nie sexuell erregt. Ich hatte keinen blassen Schimmer, was das ist: Erregung, Ekstase. Und erst der Arzt brachte mir bei der Musterung bei, daß die Haut am Pimmel eben eine Vorhaut ist. Das war so informativ wie die Aufklärung meiner Mutter, sodaß ich auch weiterhin zwar übergebildet, aber gleichzeitig erfahrungsarm weiterlebte. Dann kam noch so eine Frauengeschichte in München. Gleichzeitig aber auch die ApO, sodaß ich auch aus dieser Affaire rein und unberührt davonkam. Winter 1968 in Münster mußten wir den rechten Asta vertreiben. Also spielte sich wieder nichts ab. D.h. ich entdeckte durch Zufall im bei der Universität gelegenen Schwimmbad, daß unter dem Einfluß warmer Bäche meine Stange anschwoll und nach einiger Zeit wohlige Zuckungen meine Unterschenkel durchliefen. Diese Erfahrung und die politische Szene reichten aus, um den Winter ohne Frust zu überstehen. Dann

HALLELUJA

war ich endlich in Berlin, dem Zentrum der Bewegung. Ich als Provinzkind bekam aufgrund meiner Verantwortungsgier und meines Profilierungsvermögens schnell Anschluß. Es gelang mir, etwa zur vierten Garnitur der linken Führungsgruppe vorzustossen(!). Da mich immer wieder Selbstzweifel überkamen, fand ich diese Leistung schon ganz beachtlich. Nur abends, ohne den Schutz der Bewegung, stellte sich ein fades Gefühl ein. Die Alleinunterhaltung mit meinem Pimmel klappte auch nicht mehr so recht. Trotzdem wagte ich genauso wenig wie andere in den Sex-AG's über meine persönliche Situation zu sprechen. Das lag nicht zuletzt daran, daß ich mir seit Jahren Gedanken machte, ob ich nicht etwa schwul sei. Ich hatte seit meiner Pubertät eine ganze Reihe von intensiven Jugendfreundschaften, in denen mich zeitweise eine unerklärbare Unruhe überfiel. Aber genauso wenig, wie ich mir meiner Körperlichkeit bewußt war, konnte ich diesen Zustand als Ausdruck von Sehnsucht nach körperlicher Zuneigung einordnen. Nur über Bücher wagte ich mich an dieses Gefühlchaos heranzutasten. Durch Zufall entdeckte ich, auf dem Heimweg von Demonstrationen, daß am Savignyplatz immer Männer herum-

standen.Ich richtete es so ein, daß ich öfters dort vorbeimußte und wurde auch prompt einmal angesprochen.Obwohl sich das Ganze bei mir auf dem Zimmer abspielte, war in fünf Minuten alles vorbei.Zurück blieb etwas Klebriges in der Unterhose und das Bewußtsein, von einem Supermarktfilialleiterassistenten aus Rudow meiner Unschuld beraubt worden zu sein.Leider war meine Strategie, mich verführen zu lassen, nicht sehr erfolgreich.In meiner Verzweiflung suchte ich einen in Sexfragen äußerst brillianten Psychologen auf, der mir den klugen Rat gab, endlich meinerseits Leute zu verführen.Mit dieser Fachautorität im Rücken konnte ich endlich die aus meiner religiösen Erziehung resultierenden Schuldgefühle ignorieren.Der erste Versuch endete mit dem Einsatz der Polizei, die der erboste Freund meines Verführten alarmiert hatte.Zwar war die Reform des § 175 schon durch den Bundestag, aber noch nicht in Kraft.Zum ersten Mal erfuhr ich am eigenen Leib den Prozeß der Kriminalisierung, den ich zuvor als Soziologe ausführlich studiert hatte.Aber nun war es alles andere als ein Bildungserlebnis.Aus dem altklugen und rationalen Linken begann mit der Zeit ein recht verzweifelter Mensch zu werden.Ich begann,mich durchzubummsen.Meine Promiskuität war ein einziger Aufschrei gegen mein asexuelles Elternhaus. Gleichzeitig brachte der Sexkonsum nicht die Wärme, nach der ich suchte. Ich litt unter der Sprachlosigkeit und der Orgasmusorientierung. Ich war nicht rücksichtslos genug und fühlte mich zusehr für die Lust des Anderen verantwortlich, um Befriedigung zu finden.Also suchte ich nach einer "Ehe".Der Andere sollte das sein, was ich nicht zu sein glaubte: schön, spontan, gefühlvoll, nicht kopflastig.Entsprach der andere in etwa dieser Stereotype, dann war ich in den ersten Wochen bis zur Selbstaufgabe bereit.Da ich mich aber bereits, wenn auch unbewußt, auf die Suche nach mir selbst begeben hatte, war ich nicht mehr bereit, mich zu verheiraten.Damit der Zeit dieses immer wieder Neuanfangenmüssen nicht zur Gewöhnung an die kalte schwule Szene führte, verdanke ich der HAW.



Hier gab es für mich zum ersten Mal kein Auseinanderklaffen mehr zwischen inhaltlich-politischer Arbeit und persönlicher Lebenssituation. Die Zusammenarbeit untereinander war streckenweise lust-voll und nagte an den verinnerlichten Stereotypen.Ich lernte mit der Zeit, Menschen zu lieben und nicht Typen.Und dadurch, daß es immer wieder andere gab, die ihre Gefühle extremer auslebten, wagte ich, einzelne Flammen aus meinem verschütteten Gefühlschaos hochkommenzulassen.Ich wurde weicher, femininer.Nur der Zugang zu meinen verdrängten Aggressionen war mir weiterhin völlig verbaut.

Ich möchte kurz etwas zum Verhältnis (femininer) Schwuler zu Frauen sagen:sobald Du Dich als Schwuler nicht mehr beHerrschen kannst, fällst Du auf.Du bist unsicher.Das merken besonders Arbeiter instinktiv und machen Dich an.Um das (innere) Gleichgewicht wiederzubekommen, wackelst Du prompt mit dem Hintern, was die andere Seite nur in ihrem Vor-urteil bestätigt.Die mangelnde Selbstannahme führt dazu, daß Du bei der Planung Deines Verhaltens die Beurteilung durch andere vorwegzunehmen versuchst.Du bist ähnlich außenorientiert wie Frauen, die erzogen werden, sich selbst nur in Beziehung auf einen Mann zu verstehen.Aber obwohl es gemeinsame Erfahrungsstränge zwischen femininen Schwulen und Frauen gibt,überwiegt das Trennende.Da Schwule erotisch auf das eigene Geschlecht fixiert sind, fehlt die Gefühlsbasis, die es möglich macht, sich spontan für die Sache der Frauen einzusetzen. Wie die Geschichte der HAW zeigt, bleibt es bei Proklamationen.Ähnlich wie die Lesben nie spontan die Zusammenarbeit mit den schwulen Männern gesucht haben.Die Erfahrungsbasis gilt auch nur für die femininen Männer, die ihr Schwulsein (meist ungewollt) verraten und deshalb auch bei den "normalen" Schwulen auf Ablehnung stossen.

Die "normale" schwule Sexkultur zeigt, wie sexuelle "Befreiung" aussehen würde, wenn es nur nach den Bedürfnissen der Männer ginge.Die Kontakte sind orgasmusfixiert, mechanisch, blenden bewußt Gefühle aus, werden als Leistungsbeweis verstanden.Es herrscht der tödliche Ernst einer Männergesellschaft. Ich möchte in meinem nächsten Brief auf meine weitere Entwicklung und auf meine femininen Freunde eingehen.

Liebe Grüße an die SM 32

AUFRUF !

Der **ZENTRAL FILM VERLEIH HAMBURG** wendet sich mit diesem Aufruf an alle Freunde, Gruppen und Organisationen, die bereits mit uns zusammengearbeitet haben, die kontinuierlich Filme von uns einsetzen und die unsere Arbeit fur politisch wichtig und notwendig halten: **WIR BITTEN UM EURE UNTERSTÜTZUNG !**

Wie ihr wißt, ist *Zentral Film* von staatlichen oder sonstigen Institutionen unabhangig. Aufgrund der politischen Bestimmung haben wir keine Moglichkeit, irgendeine Unterstutzung von dieser Seite zu erhalten. Unsere jetzt vierjahrige Arbeit war, bei allen Erfolgen, auch ein taglicher Kampf um das Überleben, der unsere Kraefte oft zu sehr an die Erfullung der notwendigsten Aufgaben gebunden hat. Um unsere politische und organisatorische Unabhangigkeit abzusichern, weiterzuentwickeln und fur die Kampfe in der BRD wirksamer werden zu lassen, müssen **wir wichtige Grundlagen des Verleihs dringend festigen.**

Allein die Erfullung der kurzfristig anstehenden Aufgaben – neue neue Filme, Projektoren, Infomaterial, Organisierung von Sichtvorfuhrungen – kostet mehr als DM 25 000. Unser Grundsatz von „politischen Preisen" nach den Moglichkeiten der Gruppen hat dazu gefuhrt, daß wir jedoch standig erhebliche Schulden haben, langerfristig wirksame Aufgaben kaum angehen konnen und stattdessen „von der Hand in den Mund" leben. Um die notwendigen Mittel kurzfristig aufzubringen, bitten wir **j e d e** befreundete und an unserer Arbeit interessierte Gruppe um eine Unterstutzungs-Spende.

Viele haben bereits auf unsere ersten Aufrufe geantwortet und oft mehr gespendet, als wir erwartet hatten. **Für die bisher eingegangenen Spenden möchten wir uns herzlich bedanken. Die erforderlichen Mittel sind jedoch langst nicht zusammen. Wir rufen deshalb alle dazu auf, die Unterstützung verstärkt fortzusetzen!**

Wir wissen, daß es fur viele kaum moglich ist, eine Spende einfach aus der Kasse zu nehmen. Bitte sammelt bei Veranstaltungen, die ihr mit Filmen macht (und erklart den Teilnehmern, worum es geht). Überzeugt eure Freunde und Genossen, daß sie mitmachen sollen! Verbreitet den Aufruf weiter!

Wir bitten euch, euren Spendenbetrag nach Möglichkeit sofort unter Angabe des Absenders mit dem Vermerk „Spende" entweder

- **per Post-Anweisung in bar an unsere Adresse, oder**
- **per Banküberweisung auf unser Sonderkonto bei der Commerzbank Hamburg, Nr. 30/29543–01 zu schicken.**

ZENTRAL FILM VERLEIH, 2 Hamburg 36, Karl Muck Pl. 9 tel. 040/34 55 44

Der Typ der auf den "FORWARD"-Artikel Joan Twarter hat soll mal vorbeikommen:
GI Counselling Center
62 Herbertstr. 6

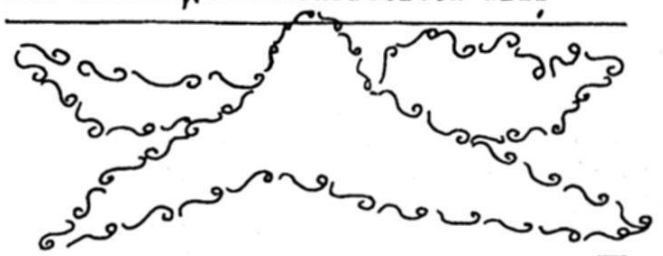
"MYTHOS von..." LESERINBRIEF

Das Problem der Verallgemeinerung und: Über die Schwierigkeit, B-Moll-Tönen nicht aufzusitzen

Bisher hatte ich Schwierigkeiten damit, Probleme, die mich als Frau betreffen, flugs als spezifisch "Frau" zu erkennen und anzugehen. Im intensiven Kontakt mit bewußten, meist organisierten Frauen hat sich für mich immer wieder gezeigt, daß jede ihre eigene Entwicklung, und damit eine ihr eigene Problematik hat. Wenn wir Gemeinsamkeiten feststellen konnten, habe ich aus einem diffusen, frauensolidarischen Anspruch erleichtert aufgeatmet. Endlich bin ich dabei, den Wahnsinns-Anspruch: Frau muß Frau helfen, Stabilität und Selbstbewußtsein zu bekommen, abzubauen. Will sagen: die bloße Verallgemeinerung hilft uns nicht weiter!

Vielleicht hat mich der Artikel von der Frau, die dem Softie auf die Schliche gekommen ist, deshalb so gepackt, weil sie von ihrer ganz persönlichen Erfahrung ausgeht, und dabei habe ich 'ne ganze Menge lernen können:
Die Frau, die sich da uns zeigt, ist zumindest äußerlich nicht von Mann verschieden worden. Kein guter Bekannter hat ihr gesagt: "Weißt du eigentlich, daß dein Macker schon länger mit Genossin X schläft?" Sie hat auch nicht plötzlich in seinem Terminkalender Verabredungen mit fremden Frauen entdeckt, ist ihm nicht verbissen treu geblieben, hat nicht abends gewartet, bis er endlich aus der Kneipe zurückkommt, hat ihm nicht sein zuhause gemütlich gemacht und hat auch nicht angefangen sich plötzlich für Portugal zu interessieren, weil sie ihm nah sein wollte.
Trotzdem: Sie hat sich verloren in der Beziehung, hat ihn durch ihre Kraft und Kreativität aufgebaut. Ist das vielleicht doch ein Hinweis, daß bei Frau, ganz egal, was äußerlich abläuft, in einer Zweierbeziehung stärkere Abhängigkeit (weil mehr Gefühl?), stärkere Zurückdrängung des eigenen Ichs, der eigenen Sexualität ("Wie schön ist's doch, wenn's für ihn gut ist!") sich entwickelt. Das sind Probleme, die Frau auch nicht mit einem Softie lösen kann. Vielleicht bei dem erst recht nicht, weil er doch so weich, so sensibel ist, seine Männerrolle so aufrichtig in Frage stellt, und verspricht sich auch mal aus anderen, als aus politischen oder sportlichen Gründen für Männer zu interessieren.

Der Aufsatz hat mir und vielleicht auch anderen Frauen, gebracht:
Daß ich in Seminaren reden, allein in Kneipen gehen, mich in Frauen verlieben, meine Sachen selber reparieren kann, mich dem Mann verweigern kann, heißt noch lange nicht, daß ich es wirklich geschafft habe, auf festen Frauenbaeinen zu stehen. Es gibt verdammt viel sublime Arten der Unterdrückung, die Frau erkennen muß.
Klar, schreckt mich in dem Aufsatz die Konsequenz: lesbisch werden? Nein, nicht über den Kopf!
Also? ERstmal: Ich-sein, zu dem stehen, was ich jetzt fühle, keine symbiotische Zeierbeziehung eingehen, selber mir einen Bereich auf bauen, in dem Kopf und Körper nicht wieder total getrennt werden.
Ich habe Lust, Frau zu sein. Ich habe Lust, richtig Frau zu werden! Nich "Freundin", "Braut", "Geliebte", "Genossin" oder "mother of lonely hearts"
P!S! Frage einer Freundin aus dem Frauenzentrum: "Warum organisierst du dich nicht endlich?"
-"Weil ich Angst habe, wieder mal meine Sicherheit über Verallgemeinerung finden zu wollen.
-Weil ich es irre brauche mit Frauen zusammenzusein, zu denen ich eine echte emotionale und keine aufgesetzte Frauensolidarität spüren will.
- Weil ich nicht durch eine Negativabgrenzung zu Männern, sondern durch positive Erfahrungen mit Frauen, DIE Frauen zusammenarbeiten will



NOCH EIN BRIEF

Liebe Frau,

Wir sind eine Selbsterfahrungsgruppe, die seit 2 1/2 Jahren existiert. Das vorweg.

Deine Darstellung diener Sozialisation hat uns zunächst mal angesprochen, weil wir uns damit zum großen Teil, teilweise bis hin zu Einzelheiten identifizieren konnten. (abgesehen davon, daß due die double-bind-Situation falsch darstellst, es bedeutet nämlich das Gegenteil von dem, was du meinst). Wir waren gespannt, was nun so für dich aus deiner Sozialisation folgte.

Zunächst blieb uns unklar, weshalb aus dem Verhältnis zu deinem Vater, Angst vor männlicher Körperlichkeit folgt, sogar wahnsinnige Angst. Wir glauben dir, daß du Angst hast, aber aus der Schilderung des Verhältnisses zu deinem Vater geht es für uns nicht hervor, und wirkt auf uns reichlich unreflektiert. So wie eigentlich die gesamte Übertragung deiner Sozialisation auf spätere Beziehungen und deine eigene Entwicklung unreflektiert scheint. Was an konkreten Verhaltensweisen und Hintergründen in deinen Beziehungen gelaufen ist, was genau an männlichem Verhalten bei dir Lern- und Denkprozesses ausgelöst hat, ist uns rätselhaft. Wir kennen zwar auch Männer, die wir als Chauvis, Mäcker oder Softis bezeichenen würden, aber wenn die Begriffe so jungferngezeugt wie bei dir plötzlich im Raum stehen, sagen sie über Männer und die Männerwelt sowie die Konflikte, die wir mit ihnen haben, überhaupt nichts aus. Sie wirken weder klärend, noch, wie wahrscheinlich von dir beabsichtigt, diskriminierend, sondern einfach platt.

Und weil die über die Übertragung deiner Sozialisation auf deine konkreten Erfahrungen, sowie über die konkreten Erfahrungen selber, zunächst nichts aussagst, wirken auch deine "Erkenntnisse" nicht als solche.

Trotz distanzierender Darstellung von Männern und Männerrolle, identifizierst du dich selber damit. Du übernimmst in deinen sozialen Bezügen die traditionelle Männerrolle. In der Art, wie du schilderst, daß der größte Hahnrei der Scene dir erfolglos nachgelaufen sei, machst du dich selber zum Hahnrei. Für dich ist er genauso Objekt, wie du für ihn, dabei ist es egal, ob du ablehnst oder darauf eingehst, denn für dich zählt nur, daß du ihn hättest "krigen" können. Der Mensch C.-B. interessierte dich nicht.

Die Beziehung zu deinem "Softie" ist die erste, die du konkret schilderst: Und wie ein Mann,der sich durch seine Frau, Freundin und wie auch immer eingeengt fühlt, und ihr den guten Rat gibt, "nun emanzipiere dich doch endlich mal", um dann auszuflippen, wenn "sein Besitz" eine eigene Identität entwickelt und sich auch mal gegen ihn stellt, forderst du ihn mehr oder minder deutlich auf, das nämliche zu tun,um dann genauso auszuflippen. Schlimmer noch, er vergewaltigt dich noch nicht einmal, er besitzt die Frechheit nicht typisch männlich zu reagieren. Sag mal, wenn wolltest du an dieser Stelle eigentlich bloßstellen. Bloßgestellt hast du auf ejeden fall uns, jedenfalls fühlen wir uns so. Sollte uns also doch der geheime Wunsch innewohnen, vergewaltigt zu werden? Haben die Männer, die behaupten, in Wahrheit wollten Frauen ja vergewaltigt werden, also Recht!?!

Über die suptilen Unterdrückungsmechanismen auch eines Softis sagst du jedenfalls nichts aus. In der Beschreibung deiner Beziehung zu einem sog. Softie zeigst du nur auf, wie eine herkömmliche Männerrolle auch von Frauen übernommen werden kann. Nämlich wie sehr Frauen sich mit Männern identifizieren können, um dann selber in eine männliche Rolle zu schlüpfen. Wie man von dieser Erkenntnis - vorausgesetzt du hattest sie überhaupt - dann zum Feminismus kommt und eine lesbische Beziehung eingeht, ist uns nicht klar. Wie kommst du denn nun zu deiner neuen weiblichen Identität. Wo versuchst du bewußt, die herkömmliche Frauenrolle, nämlich sich über einen Mann zu definieren, abzubauen. Die lesbische Beziehung allein bewirkt das doch wohl nicht. Oder willst du uns weismachen, daß allein sie das ist, die dich dazu kriegt, deiner verinnerlichten Männerrolle ade zu sagen. Überhaupt, hast du dir je überlegt, daß du Macht über dein eigens Verhalten besitzt. D.h. dein eigenes Verhalten auch ändern kannst. Oder willst du uns erzählen, das jeder Mann, sobald er sich auf eine Frau bezieht, zum Deus ex machina wird und ihr von daher nicht die Leiseste Chance läßt und er es voll in der Hand hat, ob sie sich verwirklichen kann oder nicht. Also eine Frau, die sich mit m einem Mann einläßt, gerät a priori in die totale Symbiose, oder wie?

Bei deiner verinnerlichten Männerrolle wirkt dein Abschiedsbrief zumindest befremdlich. U.a. "Schaut Euch an, und Ihr werdet sehen, warum wir die Monumente eurer Macht hassen ... etc."(letzter Abschnitt),"Schaut Euch an, und Ihr werdet verstehen, warum wir genug von euch haben...". Kannst du uns erzählen, wie das vor sich gehen soll? Warum sollte ein Mann, wenn er sich selber anschaut, uns plötzlich in dem Punkte verstehen. Wenn wir ihn hassen, müßten wir ihm doch wohl selber sagen, weshalb und können ihm nicht einen Spiegel geben und sagen, "wegen dem, was du da im Spiegel siehst, spielen wir nicht mehr mit dir".
Was soll das? Was wir in ihm sehen, kann er nicht sehen, wenn er sich selber anguckt.

Zu einem Verständnis, für das was uns in dieser Männerwelt bedrückt, trägt dein Artikel nach unserer Meinung nicht bei. Wie auch? So wie du deine Auseinandersetzungen einerseits mit dem Hahnrei und andererseits mit deinem Softie beschreibst, nämlich deine Verhaltensweisen dabei nicht reflektierst, stellst du eher dich als die betreffenden Männer in Frage. Hast du vielleicht von den Männnern erwartet, daß sie dich ändern, dir zu einer neuen Identität verhelfen?

Zum Schluß noch etwas zu dem Nachsatz von einem"Ex- oder Noch-Chauvi" zu dem Leserbrief aus dem letzten Info. Ob du meinst, wenn oder so wie wir uns auseinandersetzen und kontrovers diskutieren, splaten wir die die Frauenbewegung, ist nicht dein Bierund nicht deine unmittelbare Betroffenheit. Wie wir uns in der Frauenbewegung meinen auseinandersetzen zu müssen, bestimmen wir selber und du bist dabei nicht gefragt. Ebenso könntest du sagen, wir Frauen hätten krummen Beine, Das interessiert uns einen Dreck.

ziemlich viele Grüße ... eine Frauengruppe.

WGI

Wohngemeinschafts-Initiative

Wir sind eine Gruppe von Leuten, die sich immer alle 14 Tage im Dauerwaldweg, Studentenwohnheim, trifft, um gemeinsame Aktivitäten, wie Grundung, Zusammenarbeit und Stabilisierung von WG's, zu unternehmen.

Zur Zeit existieren bei uns folgende Gruppen:
- Selbsterfahrungsgruppe -
- WG-Erfahrungsgruppe - Theorie- Gruppe
- Musikgruppe
- Spielgruppe (Go, Schach)

Da natürlich nicht immer alle zum Plenum in den Dauerwaldweg kommen können, wollen wir unsere Informationen, die so gelaufen sind und auch spontane Infos von Einzelnen, durch das INFO weitergeben.

Wenn Ihr Lust habt, kommt doch mal vorbei und bringt neue Ideen mit!!
Nächster Treffpunkt: 7.2.76 16^{00}

GEW gegen Übernahme der gymnasialen Oberstufenreform auf dem Zweiten Bildungsweg.

Die GEW BERLIN lehnt die Übernahme der gymnasialen Oberstufenreform auf den zweiten Bildungsweg ab.
Eine Vereinheitlichung der verschiedenen Einrichtungen des Z.B. ist zu begrüßen; sie muß jedoch nach erwachsenengemäßen und sozialintegrativen Grundsätzen im Sinne einer Gesamtschule für Erwachsene erfolgen und die Mitbestimmung der Hörer garantieren.

Eine Neugestaltung der Oberstufe muß mit Zustimmung der betroffenen Hörer und Dozenten vorgenommen werden. Vor einer endgültigen Entscheidung sollte ein Hearing im ABGEORD' NETENHAUS stattfinden. Die an den Gymnasien praktizierte Oberstufenreform hat die grundsätzliche Kritik aller Betroffenen hervorgerufen; ihre Änderungsbedürftigkeit steht bereits jetzt außer Frage. Isolierung des einzelnen Schülers durch Auflösung des Klassenverbandes, sowie Verschärfung von Konkurrenz- und Leistungsdruck, die das bloße unkritische anhäufen von Wissenschaft und Anpassung fördern, prägen die Unterrichtssituation. Beziehungslosigkeit, Feindseligkeit und Versagen werden produziert, soziales Lernen wird verhindert.

Die GEW hält folgende organisatorische Vorraussetzungen, die die besonderen Lernbedingungen der Erwachsenen berücksichtigen, für unabdingbar, wenn der Zweite Bildungsweg das Ziel der Chancenangleichung erreichen soll:

-- Anerkennung des Hauptschulabschlusses als Zugangsmöglichkeit für Einrichtungen zur Erlangung der Hochschulreife,
-- eine mindestens einjährige obligatorische Einführungsphase (zensurenfrei)
-- durchlaufende mehrsemestrige Kurse mindestens in Deutsch, Politischer Weltkunde, Englisch und Mathematik ohne Differenzierung in Grund- und Leistungskurse,
-- das Fortfallen der obligatorischen 2. Fremdsprache
-- ein verbindliches gesellschaftswissenschaftliches Fach mit hoher Stundenzahl, um die Hörer nicht in politisch Interessierte und Desinteressierte zu spalten,
-- erwachsenengemäße Lehrpläne,
-- Mitbestimmung der Erwachsenen in allen Entscheidungsgremien der Einrichtungen des Z,B

Die GEW begrüßt die öffentlichen Aktionen der Hörer des Z.B., die der Aufklärung der Bevölkerung über die Probleme des Z.B. dienen, und bedauert es, daß die Studierenden aufgrund mangelnder Einsicht der politisch Verantwortlichen keine anderen Möglichkeiten als Maßnahmen in Form eines aktiven Warnstreiks sehen, um für ihre Forderungen Verständnis zu finden und ihnen Nachdruck zu verleihen.

Presseerklärung Nr 4/76 28.1.76

TERMINE (ENDE)

kino:
"untergrundfilme aus spanien" 11 h tali
"streik" um 11 h
"oktober" um 13 h im bali
"mai 68" um 15.oo u. 21.2o h im bali
"das glück" um 15 h im tali

7
mo

16.45 h "das 13.revier"(krimi) DDR II
2o.oo h "denk an eine zahl"(dän.krimi) DDR II
21.15 h "eine reise mit der liebe + dem tod" ZDF
22.oo h "filmemigration aus nazi-deutschland III. Brav o!

DR. RUDOLF GOLDMANN DR. GERHARD WILD

RECHTSANWÄLTE 7530 PFORZHEIM BAHNHOFSTRASSE 8 POSTFACH 555 TELEFON (07

Herrn
Manfred Metzner

6900 HEIDELBERG
Rohrbacher Str. 160

20. Mai 1975 Dr.G/U

Dem Carlo ist schon vor einiger Zeit gekündigt worden. Da er sich dadurch aber nicht einschüchtern ließ, und nebenstehendes Dokument garnicht erst ignorierte, könnt ihr den Carlo weiterhin beziehen bei: CARLO Sponti, 69 Heidelberg, Rohrbacherstr. 160.
Briefmarkenmenge oder entsprechenden Zaster aufs Konto Nr. 364 33-751 (M.Metzner - Sonderkonto) beim Postscheckamt Karlsruhe
Pro Normalcarlo 5o Pf., bei Doppelcarlo DM 1,—

Sehr geehrter Herr Metzner!

Herr Edwin Wichtler, Pforzheim, Eichplatz 12 hat mich mit der Wahrnehmung der Interessen betraut.

Herr Wichtler hat Ihnen gegenüber bereits beanstandet, daß Sie in Ihrer Wohnung untervermietet haben, und zwar an einen Herrn Carlo Sponti. Dies wird nicht gestattet. Es ist nach dem Mietvertrag ausdrücklich untersagt.

Bitte, veranlassen Sie, daß das Untermietverhältnis umgehend beendet wird. Mein Mandant erwartet, daß Herr Sponti Ihre Wohnung bis spätestens 31. Mai 1975 räumt.

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt

CARLO ★ SPONTI

zur PARTEIGRÜNDUNG

Betrifft: "Noch ne Partei?" - INFO 89

Liebe INFO-Leser,
selbst wenn Peter Brückner ein Parteigänger von Parteigründern wäre, würden wir seinen bisherigen Beitrag in den SP (eine Analyse der FDJ-Zeitung FORUM, SP 11 und 12, verfaßt mit einem Redaktionsmitglied) wieder veröffentlichen. Den Parteitrip müßt Ihr uns schon in den SP selbst nachweisen, bevor Ihr uns zum potentiellen 'USPD'-Blatt stempelt und zwar vornehmlich in dem, was Peter Brückner dort geschrieben hat. Sucht mal! Dann lest Ihr wenigstens was Gescheit's.
Nun ist aber Peter Brückner auf dem "erlauchten Kaffeekränzchen der Altvorderen" (Info) als entschiedener Kritiker des Parteigründungskonzepts aufgetreten (und er war keineswegs der einzige). SPIEGEL und stern haben natürlich kein Interesse daran, solche Differenzierungen mitzuteilen, das macht nicht die Musik, nach der es der Leserschaft gruselt. Wir meinen: "Da kann man ja nur entsetzt die Hände heben" über INFO-Leser, die es immer noch nicht gelernt haben, Nachrichten in FR, SPIEGEL, stern etc. - insbesondere über die Linke - mit Vorbehalt aufzunehmen!

Aber wie gesagt: selbst wenn ..... Wir könnten uns z.B. gut vorstellen, einen Beitrag von Rudi Dutschke, der sich klar für eine Parteigründung ausgesprochen hat, in den SP zu bringen, wenn wir der Meinung sind, daß der für die Zeitschrift und die Leser wichtig ist. Weil jemand eine Parteigründung befürwortet (was die SP-Redaktion in der Tat nicht tut), ist er deshalb noch lange nicht als Autor über alle erdenklichen Inhalte abzuschaffen.
Mit nichts beginnt die Sektiererei so gut wie mit Abgrenzungshygiene anstelle von inhaltlicher Kritik.

Redaktion SCHWARZE PROTOKOLLE

... noch ein Brief dazu

Parteigründung,Abstraktion und WIR?

Der Antwortschreiber der"Parteigründungsdebatte"vom INFO 89 mokiert sich im INFO 90, daß der Genosse die bürgerl. Schmierenjournale zitiert wo fast nichts stimmt,und wogegen im übrigen schon Gegendarstellungen in der FR abgegeben wurden.Nur Genosse,berichtet wurde über dieses Zusammentreffen bisher noch nichts,obwohl ein Artikel im INFO sicher vieles richtigstellen könnte, aber das ist wohl zu niveaulos.Ich bin schon unheimlich auf den nächsten"Langen Marsch" gespannt,wo endlich was inhaltliches kommt. So hat der"LM"doch mal wieder was auszusagen.

Aber der Schreiber des Artikels vom INFO89 beklakt sich,daß eine"hoffnungsfrohe Zeitschrift"(er kennt sich so gut aus,daß er denkt jeder weiß,daß die"Schwarzen Protokolle "gemeint sind)das theoretische Organ dieses Windeis werden kann.Sicher,die"Protokolle"waren"hoffnungsfroh"solange es einen Zusammenhang gab,zwischen ihnen und der Restlinken.Aber das ist vorbei,wie so vieles. Und sicher sind die drei letzten Nummern nur "Brückner Protokolle".Aber warum soll er da nicht überwintern,bis andere,und vielleicht auch er wieder was haben,was vorwärts geht in aufrechtem Gang.Denn soweit ich gehört habe,hat P.Brückner beim Vereinstreffen so einiges vernünftiges gesagt.Auf die Aussagen der altgedienten,fleißigen,nützlichen, wichtigen und frustrierten linken Anwälte, Lehrer,Sozialarbeiter,Dozenten,Ärtzte,etc., die Basis sei desorientiert,resigniert und apathisch und deshalb brauche sie einen neuen Orientierungsrahmen,Organisation,etc., soll Brückner geantwortet haben,daß es gut sei wenn sie sich organisieren,weil sie isoliert und desorientiert sind von dem was an der Basis an neuen autonomen Initiativen,Bewegungen und Versuchen im Entstehen ist. (Wenn er es nicht gesagt hat ist das meine Antwort).Ich will das nicht überinterpretieren was sich da tut,aber es bewgt sich einiges,und wir sollten da einsteigen,wenn wirs noch schaffen.Sieht aber schlecht aus.
Ich bring ein Beispiel:In der PS-Gruppe wurde begeistert berichtet wie die Landkooperativen in Ribatejo seit dem 25.November verstärkt zusammenarbeiten und ein neues Bewußtsein entwickeln.Die Kooperation und Koordination von 5 Landkooperativen klappt.Am 18.1. wurde in Lissabon eine Verkaufsaktion durchgeführt;von der Kooperative direkt an den Verbraucher,unter Ausschaltung des Zwischenhandels.Ich find'das dufte und toll. Nur,daß in der PSG Genoss(in)en aus 3 WG's in Kreuzberg sitzen,die jeden Tag vereinzelt bei Aldi,Karstadt oder sonstwo einkaufen,und nicht drei Genossen für alle WG's (als kleiner Anfang und viel mehr),darüber wurde nicht diskutiert.Ich schreib das hier, wil ich mich in der Gruppe nicht getraut habe über dieses Auseinanderfallen zu reden. Es reicht ja wenns in Portugal läuft und wirs hier wissen.

Erfreulicherweise machen sich aber Leute über unser Leben hier und wie wir es leben Gedanken.Der Beitrag in der"Autonomie"Nr1 von Th. Schmidt"Facing Reality"geht davon aus,daß hier Revolutionäre rumlaufen,leben und leben wollen,und deshalb was für sich und uns tun.In München und Frankfurt sind Läden im Entstehen,die zusammenbringen wollen was so nebeneinander läuft.Sie wollen 'fruchtbare Auseinandersetzungen zwischen einem Rote Hilfe-Typen und einem Körnerfresser anleiern,oder zwischen einem Rock Fan und einem alten SDS-Onkel,oder einem Alternativhandwerker und einem Marx-Exegetiker oder einem anderen Bücherwurm" (Blatt 61,S 7).Damit das läuft machen sie nen Bücherversand,'ne Tee- und Kaffeestube,Verkauf und Vermittlung von Gebrauchtem und Selbstgemachtem,Verkauf von Lebensmitteln aus Landkommunen,Videothek und vieles mehr.Sowas ist in Berlin auch verdammt wichtig;ein Platz wo du dich wohlfühlst und hinkannst ohne Konsumscheiße und ,Borniertheit.Das SZ ist dieser Ort schon lang nicht mehr und [illegible]perspektiv auch verschwinden.Wir müssen mal anfangen uns zu überlegen wie was ausgehen kann,was den Namen SZ verdient und es dann auch machen.Ich fänds gut wenn darüber im INFO 'ne Diskussion anfänge.

HÄ, HÄ...

BND

wann sind'n die nächsten wahl'n?

PARTEI-VORST.

THEORIE

HÄ, HÄ

HÄ, SCHON WIEDER EIN ANARCHIST...

MITGLIEDER-ABTEILUNG

? ? ?

PROGRAMM-KOMISSION

RAUSCHEL, RAUSCHEL...

WAHL-KOMISSION

KARTEI-LEICHEN

KASSIERER

MANN, WIR SIND SCHON MEHR ALS DIE DKP

WELCH EIN GLÜCK, WIEDER KEIN SCHWEIN DA...

VOLLVERSAMMLUNG
TAGT JEDEN 29. FEBRUAR! ☭

WARUM HÖRT UNS DENN KEINER?

(ILLEGALER ARM)

DER BEITRAG WIRD IMMER HÖHER!

ICH BIN SCHON LANGE DABEI...

HIER WAR DOCH MAL WAS?

VORWÄRTS IN MASSENKAMPF!

ABA WIR HA'N DOCH JETZT DIE PARTEI!

WACHT AUF, MANN, SCHON 1984...

alles über SPITZEL

Der Leichtsinn einiger Genossengeht uns auf die Nerven,deshalb müssen wir hier zum x-ten Mal darlegen,was schon längst selbstverständlich sein sollte.Wir wissen, daß wir einige langweilen werden, aber es gibt Genossen,die nach 2, 3 Bieren stolz zu erzählen beginnen, an was für illegalen Aktionen sie schon teilgenommen haben,

die sich Plakate in die Wohnung hängen, die illegal geklebt wurden,

die sehr schnell offenherzig werden,wenn ihr Gesprächspartner andeutet, "auch für Gewalt" zu sein,

die öffentlich Mutmaßungen darüber anstellen, wo der Rest vom 2.Juni wohl jetzt wohnt.

Und weil diese Leute nicht nur sich selbst, sondern auch andere, auch uns, gefährden, schreiben wir noch mal auf, was wir über die Bullen und den Staatsschutz wissen, und was daraus für unser Verhalten folgt.

Für den SS ist es zunächst einmal wichtig, unser Kommunikationsnetz zu erfahren.Dazu bedient er sich folgender Methoden :

1. Durch Computer,die die Telephonverbindungen registrieren. Der Computer zeichnet auf welche anderen Wohnungen mit einer bestimmten Wohnung Telephonkontakt hat, und wie häufig im einzelnen.So können die Verbindungen unter uns so klar dargelegt werden wie das Liniennetz der U-Bahn. Dies Verfahren ist nicht teuer (kaum Personalkosten,technischer Aufwand auch relativ gering,) für den SS aber sehr wertvoll, wir müssen also davon ausgehen, das dies Verfahren auf breitester Ebene angewandt wird. Es genügt also nicht,verschlüsselt zu sprechen oder nichts von Bedeutung zu sagen : Leute, die politisch was machen, benutzen ihr Telephon nur als Empfänger, der Anrufer benutzt eine Telephonzelle !

2. Die gleiche Funktion erfüllt die Auswertung der Adress- und Notizbücher, die für die Bullen durch Haussuchungen immer noch reichlich zu haben sind.

3. Die Adresskarteien von linken Verlagen oder Zeitungen bilden ebenfalls eine Fundgrube für den Verfassungsschützer. Kauft eure Zeitungen auf der Straße oder im Laden

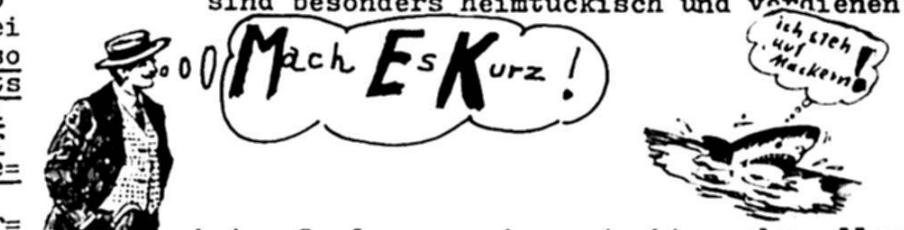
4. Wie im Info 82 berichtet, legen kvz-verkäufer Berichte von ihren Verkaufstouren an z.B. Adressen von Leuten, die regelmäßig kaufen, und was die so für Einstellungen äussern. Nun ist nichts leichter, als bei einer K-Gruppe Zeitungsverkäufer zu werden, denn in der Regel sind solche Dienste für Sympathisanten obligatorisch, bevor sie Kandidaten oder Mitglieder werden.Abgesehen von den niedergelegten Berichten, die irgendwo lagern, können Bullenspitzel als Kvz-Verkäufer getarnt, das Vertrauen der Leute erschleichen,besser als ein KOB das kann

5. Bleiben noch die Spitzel - nicht die,die versuchen, sich unheimlich durch die linke Scene zu arbeiten und gar in die RZ oder den 2. Juni einzudringen versuchen - von denen später,- sondern die,die gegen eine monatliche Zahlung von z.B. 4oo,- oder gewisse Hilfen bei der Überwindung des NC nichts weiter tun als die Ohren aufzumachen und alles weiterzugeben. Weil diese leute eben sich nicht auffällig benehmen und auch nie als Zeugen vor Gericht auftreten,kann man den Umfang ihrer Tätigkeit nur ahnen.Wir erfahren von ihnen nur,wenn der Staatsschutz beim Anwerben mal an den falschen gerät und der das dann veröffentlicht (z.B. Info Hamburger u.G. 2/74) Aus den Zeitungsberichten über uns geht aber hervor, daß es mehrere von ihnen gibt, die möglicherweise schon über Jahre bei uns zuhause sind.Erzählt also keine Sachen, die der andere nicht unbedingt wissen muß!

Außer unserem Kommunikationsnetz interessiert sich der SS natürlich auch für unsere Aktionen, unsere Pläne.

1. Zu diesem Zwecke werden wir mit Wanzen und am Telephon belauscht. Früher war das ein sehr aufwendiges Verfahren (Personalkosten) und die Ausbeute war auch nicht immer so groß.Infolgedessen konnte es nur Schwerpunktmäßig eingesetzt werden. Inzwischen haben die Amis einen Computer entwickelt,der Worte erkennen kann. Er kann auf bestimmte Reizworte programmiert werden und schaltet bei deren Auftauchen das Tonband ein.Die Anwendungsbreite dieses Gerätes ist sehr breit, da ohne Personalaufwand fast alle uninteressanten Gespräche ausgesiebt werden. Es besteht also kein Grund dazu,anzunehmen, daß diese Erfindung nicht verwandt wird,da die SS-ler aller Länder immer mehr zusammen arbeiten.Deshalb besteht auch für keinen von uns Anlaß zu glauben,gerade sein Telephon würde nicht abgehört.

2. Neben den passiven Spitzeln, die sich aufs lange-Ohren-machen beschränken, zwingen uns einige Ereignisse, anzunehmen, daß auch in einigen aktiven Gruppen Spitzel tätig sind, auch solche, die "mit einem Pferde stehlen" wie man so schön sagt, und daher keinen Argwohn erregen.Solche Spitzel sind besonders heimtückisch und verdienen



keine Gnade,wenn sie erwischt werden.Allerdings haben wir noch keinen erwischt und müssen uns bis dahin anders schützen.Wir empfehlen für alle Aktivitäten,die kleine Gruppen überschreiten, folgende Arbeitsweise : kleine Gruppen, die sich gut kennen,machen zusammen Aktionen. Die Aktionen werden über ein Delegiertentreffen koordiniert,zu dem jede Gruppe einen Delegierten entsendet.Die Delegierten müssen sich (z.B. von früheren Aktionen her) teilweise untereinander kennen Ort und Zeit der Delegiertentreffs darf nur den Delegierten bekannt sein,darf nicht in deren Wohnungen stattfinden.Bei jedem Treff wird gefragt,ob einer der Anwesenden jemand nicht kennt,um festzustellen,ob sich jemand eingemischt hat,den keiner kennt.Soweit sich nicht einige Delegierte schon kennen,bleiben Namen und Adresse, sowie die Gruppen, die sie vertreten, ungenannt.Falls nun in einer Gruppe ein aktiver Spitzel sitzt,kann er höchstens diese Gruppe verpfeifen.Auch wenn er sogar unter den Delegierten sitzt, kann er von vielen Delegierten nur Beschreibungen liefern. Völlig unschädlich ist er so natürlich auch nicht, aber die Sicherheit ist höher,als wenn die Aktionen in Versammlungen aller Gruppen geplant werden.Für jede Aktion gilt,daß nur der unterrichtet wird, der auch daran teilnimmt.

Wi[illegible]l,das i[illegible]ll Uwertri b n,[illegible]m [illegible]evi l w[illegible]n tä[illegible], hätt[illegible]r schon lan[illegible]b i uns Haussuchung gemacht,säßen wir schon längst im Knast.Aber der SS verwend[illegible]t nicht all sein Wissen in Haftbefehle.Oft hat er mehr davon, wenn er sein Wissen [illegible]r mal für sich behält und die Leute sich in sicherheit wiegen läßt.So kann er in in Ruhe die Leute beobachten, die Strukturen verfolgen und die Repressalien gut dosiert einsetzen,ohne sich selbst die Informationsstränge zu kappen.
Viele sagen auch,was soll das ganze Versteckspiel,das wissen sie sowieso schon,oder das kriegen sie doch raus. Allerdings, bei dieser Haltung fällt den Bullen vieles in den Schoß, wofür sie sonst lange und hart arbeiten müßten, was sie sonst viel Geld kosten würde. Es sind zwar nicht alle, aber doch viele Vorsichtsmaßnahmen ohne zusätzliche Arbeit zu machen,so daß wir sie anwenden sollten, auch wenn später der SS doch erfährt führt,was er erfahren wollte.Denn wir gewinnen dadurch Zeit, und das kann oft entscheidend sein, und außerdem zwingen wir damit den Staat dazu, für die jetzt schwieriger gewordene Bespitzelung einen wesentlich höheren Aufwand zu treiben, was ihn in Legitimationsschwierigkeiten bringt. Es wäre sträflich,sich diese Gelegenheit durch die Lappen gehen zu lassen.

Wir werden über diese Sachen weiter berichten und noch einen anderen Aspekt anreissen. Wir bitten alle, die Sache ernst zu nehmen, der SS nimmt sie auch Tod-ernst.

Verein zur Bekämpfung der Angst in der Linken

stimmt sehr brauchbar

Lest die Schrift: **Neue Techniken der Repression**
2 DM im 1. Buchhandel
Einige wichtige Sachen darin !

Fritz T. (oder war's jemand anders?)

kollektiv rote hilfe

1-21, stephanstr. 6o
termine + anzeigen

knast-beratung: wer was wissen will/muß, wer schwierigkeiten und probleme hat, wo angehörige, freunde und bekannte im knast sitzen . . . . . MONTAGS: 17 - 19^{00} uhr
sozialistisches zentrum
1-21, stephanstr. 6o
tel.: 395 8o 83

DONNERSTAGS: 17 - 19^{00} uhr
häftlingsbetreuung e.v.
1-61, tempelhofer ufer 32 I. stock
(nähe u-bahn gleisdreieck

mieterberatung: DONNERSTAGS: 17 - 19^{00} uhr

handwerkskollektiv: macht elektroinstallationen, maler-, renovierungs-, klempner und gartenarbeiten
tel.: 395 8o 83

aufbau einer medizinischen beratung
DIENSTAGS: 20^{00} uhr
wir brauchen noch leute!

zentrumskneipe: MONTAGS bis FREITAGS 20 - 24^{00} uhr

musikab nd: in der zentrumskneipe
FREITAGS: 20^{00} uhr

ZUM NEUEN JAHR

oder, alle Jahre wieder

sagen es die Spezialisten der Dekadenz Meister Marx nach: Der Arbeiter verkauft seine Ware Arbeitskraft an den Unternehmer. Dadurch verschaft er ihm Mehrwert. Das ist also ein Herr-Knecht Verhältnis, ist somit Ausbäutung. Diese Ausbeutung kann nur abgeschafft werden durch die Auflösung ihrer Ursachen, nämlich, daß die einen im Besitz der Produktionsmittelsind, dadurch Herren sind, und die anderen frei von diesen also ohne Produktionsmittel sind und eben dadurch gezwungen sind ihre Ware Arbeitskraft an den Herrn sprich Kapitalist zu verkaufen, also Knechte sind. Dise Ausbeutung kann nur abgeschafft werden durch die Knechte sprich Proletariat, durch eine Umwälzungdes Besitzes am Produktionsmittel von dem Bourgeois zum Proletariat.
Wir dagegen sagen: Der Arbeiter verkauft nicht nur seine Ware Arbeitskraft, sondern er verkauft erst mal sich selbst als Mensch. Mensch sein heißt aber noch nicht nur die Kategorie Arbeit zu besitzen, also nur arbeiten zu können. Noch besitzt er die Fähigkeit gesellig zu sein, zu lachen, lieben, tasten, musizieren, fassen, riechen zärtlich sein, usw.,also noch ne ganze Menge andrer Fähigkeiten, die wenn er seine Kategorie Arbeitskraft verkauft, eben mitverkaufen muß. Mitverkaufen muß, weil sie eben alle vereinigt sind im Menschen, kurzer dadurch Mensch ist.Wenn er also seine Arbeitskraft verkauft und damit einem andere eben dadurch bereichert, ihm Mehrwert schafft, so wohl eher weil er ihm mehr verkauft als nur die Kategorie Arbeit,die ohne die anderen Fähigkeiten keine Existenzgrundlage besitzt, wie ja wohl kein Organismus, kein Ganzes besteht, wenn nicht alle Glieder funktionieren.Es werden also alle Fähigkeiten mitgebraucht. Je mehr aber die Arbeitskraft gebraucht wird, aufbläht, um so mehr werden die anderen Fähigkeiten reduziert. Unsere Bedürfnisse zu lieben zu singen, usw., werden also mit dem Aufblähen der Fähigkeit Arbeit unterdrückt. bis unser Organismus zusammenbricht, unser Mensch-sein aufhört, also nicht mehr leben, kurz Homo ökonomikus sind.Die Dekadenz-Typen behaupten die Rettung liege im Wechsel des Produktionsmittel-Besitzes. Das kann nur geschehen durch eine Revolution. In der Tat wäre das eine Revolution, das Unzulängliche, die Umwälzung der Produktionsmittel von den Händen der Bourgeoisie in die Hände des Prolitariats.Die Halbheit jener, die von ihrem Spezialistendenken nicht lassen können, nur noch in der Kategorie Arbeit denken, wird deutlcih in ihrem "neuen" Ziel: Die Entfaltung der Produktivkräfte, die produktive Arbeit, kurz unsere Pflicht zur Arbeit räumt der Kategorie Arbeit wieder eine avantgardistische Stellung ein, diesmal zur Schaffung des Mehrwerts für alle. Unsere Menschwerdung wird weiter auf sich warten lassen, wir werden weiter dahinvegitieren, kurz wir werden statt eines Homo ökonomikus bour. ein Homo ökonomikus prol. Die Jämmerlichkeit jener, die sich in ihrem Spezialisten-Denken, also in ihrer Unfähigkeit im Gesamten zu denken, nie Mensch-sein kapieren, als dekadent auszeichnen, wollen wir nicht länger akzeptieren. Die 8 Std. in denen die Kategorie Arbeit herrscht, und unsere anderen Fähigkeiten unterdrückt, schon in den letzten Winkeln der restlichen 16 Std. immer mehr verdrängt, dürfen wir nicht länger dulden. Wir wollen deshalb keine Revolution, wir kämpfen für eine SUBVERSION, ja einen Umsturz, der Umsturz von den 8 Std. Arbeit zu gunsten der 16 Std. Nichtarbeit, der Umsturz der Kategorie Arbeit als Kategorie des Aufgebläht-sein zu gunsten der Kategorien Lachen, Zärtlichkeit (es liegt an Dir die Reihe fortzusetzen), der Umsturz vom Homo ökonomikus universell zum MENSCH!

KOMITEE DER UNZUFRIEDENEN

Mieterhöhung ab:	um:	Betrag	Grundmiete	
30.6.53	Ausgangsmiete	126,61		G1
1.7.53	3,5% v. G1	4.43		
1.1.57	10% v. G1 I.BMG §5	12.66	139.27	G2
1.1.58	3% v. G1	3.80		
1.2.60	15% v. G2 II.BMG §1	20.89	160.16	G3
1.1.62	0,5% v. G2	0.80		
1.8.63	Tabellenmiete II.BMG			
	163,94 x 1,30= 213.12			
	G3 = 160,16			
	Unterschied = 52.96			
	10% v. G3	16.02	176.18	G4
1.1.64	2% v. G2	2.79		
1.1.65	2% v. G2	2.79		
1.1.66	Tabellenmiete III.BMG			
	163,94 x 1,65= 270.50			
	G4 = 176.18			
	Unterschied = 94.32			
	25% v.G4	44.04	220.22	G5
1.7.68	15% v. G5 III.BMG §2	33.03	253.25	G6
1.7.68	2% v. G4	3.52		
1.1.70	10% v. G6 VI.BMG §1	25.33	278.58	G7
1.2.70	1,5% v.G6	3.80		
1.1.73	15% v. G7 VIII.BMG §1	41.79	320.36	G8
1.7.74	8% v. G8 VIII.BMG §1	25.63	345.99	G9
1.1.76	5% v. G§	17.30	363.29	

Tabellenmiete II.BMG §2				
bei Wohnungen mit Sammelheizung		ohne Sammelheizung		
mit Bad	ohne Bad	mit Bad	Toilette	Toilette im Hausflur
1,60	1,30	1,30	1,20	1,00

Tabellenmiete III.BMG §2				
Bei Wohnungen mit Sammelheizung		ohne Sammelheizung		
mit Bad	ohne Bad	mit Bad	Toilette	Toilette im Hausflur
2,00	1,65	1,65	1,50	1,25

FÜR DIEJENIGEN DIE ZEIT UND LUST HABEN u.s.w. IHRE MIETE NACHZURECHNEN

es gibt ein paar voraussetzungen um das rechenbeispiel für seine wphnung anzuwenden und die wären:
die wohnung muß bis24.6.48 bezugsfertig gewesen sein.
man-frau braucht die stichtagsmiete vom 30.6.53, die bekommt man-frau bei den mietpeisstellen der bezirke meist recht schnell(hingehen ist am besten).
wenn man-frau alles hat, geht's los den hauseigentümer zu kontrollieren!!
bei den zahlen, bie denen ein gesetz dahinter steht,so sind das mieterhöhungen, die anderen sind mehrbelastungszuschläge. wobei die mehrbelastungszuschläge ab 1.1.72 nicht mehr in % sind, sondern für jede wohnung einzeln erhoben werden - also die muß man-frau herausbekommen oder einen aufschlag machen. die eigentliche zu zahlende miete ergibt sich nun aus der letzten grundmiete + mehrbelastungen + evt. wertverbesserungen.
wenn nun eure miete weit über dem errechneten betrag geht, könnt ihr was dagegen tun (siehe rh-mieterbroschüre
noch kurz zu den tabellenmieten, die etwas schwirig sind.ist der unterschiedsbetrag niedriger als die erlaubte % zahl, so kann die miete nur um den unterschiedsbetrag erhöht werden. man-frau muß die qm der wohnung mal der tabellen miete malnehmen, um den höchst zulässigen betrag herauszubekommen,

ein Mi(e)tkämpfer

Was sich für ARBEITSLOSE ab 1.1.76 geändert hat!

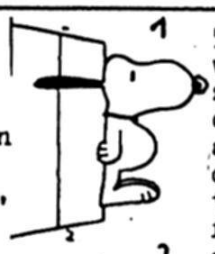
1) Arbeitslosengeld/-hilfe wird nach Steuerklassen berechnet. Es gibt weniger Geld für Nichtverheiratete ohne Kinder und Verheiratete mit Steuerklasse IV, erheblich weniger für Leute mit Steuerklasse V und VI. Nichtverheiratete mit Kind und Verheiratete mit Steuerklasse I,II und III erhalten etwas mehr.

2) Der "Verfügbarkeitsparagraph" ist verschärft worden,d.h.
- Arbeitslose müssen berufsfremde Arbeiten annehmen, selbst wenn weniger gezahlt wird als man Arbeitslosengeld/-hilfe hat, sonst kriegt man' 4 Wochen gesperrt. Innerhalb Berlins sind alle Fahrwege "zumutbar",selbst bei Einschränkung auf Halbtagsarbeit.
- Arbeitslose müssen Arbeiten auch dann annehmen, wenn die Arbeitsbedingungen ungünstiger sind als vorher.
-zur Teilzeitbeschäftigung:
Die Arbeitszeit kann sich nur noch aussuchen,wer im eigenen Haushalt Kind oder Greis betreuen muß; alle anderen müssen jedes Angebot annehmen,auch wenn Zeit und Ort nicht ihren Wünschen entsprechen (sonst gibt's kein Geld mehr).

3) Nach 'ner K r a n k h e i t braucht man nicht mehr persönlich beim Arbeitsamt aufzukreuzen; Vermittler anrufen und neuen Antrag zuschicken lassen genügt (nach neuem Sozialrecht).

4) Das Arbeitsamt zahlt weiter,wenn man 2 Wochen E r h o l u n g surlaub machen will (auch 3 Wochen,wenn man 'n Grund hat), aber nur, wenn's sowieso gerade keine Jobs gibt.

GO-BLACK !(?)



letzten montag erhielten wir von unseren ötv-vertrauensmann folgende mitteilung:

MERKBLATT FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE VORKOMM' NISSE

1.eigene sicherheit
jeder körperliche einsatz ist zu vermeiden.straftäter zuverfolgen bzw. festzunehmen oder blockierte betriebsanlagen freizumachen,ist aufgabe der polizei.vermeiden sie den aufenthalt an in unmittelbarer nähe der bahnsteigkante.
halten sie sich nach möglichkeit im bereich der diensträume auf,es könnte der versuch gemacht werden,sie abzudrängen und zu isolieren.
aus diskussionen mit demonstranten oder fahrgästen heraushalten.
sollte es denoch in einer notwehrsituation zu irgendwelchen unvermeidlichen tätlichkeiten kommen,sind neutrale zeugen zu ermitteln und deren namen und anschrift zu notieren.desgleichen sind persönliche notizen über den hergang des vorkommnisses zu machen,da diese gegebenfalls vom gericht als beweismittel gewertet werden.

2.meldungen
es ist äußerst wichtig,daß alle vorkommnisse und beobachtungen sofort-noch vor der einleitung eigener maßnahmen-der VUM gemeldet werden.
es sollen auch vorkommnisse gemeldet werden,die nicht den eigenen dienstbereich betreffen bzw. den betrieb nicht behindern
.....

3.erhöhte aufmerksamkeit
halten sie alle räume verschlossen.
funktionsfähige handlampen im dienstraum bereithalten.geld und fahrscheine nicht im griffbereich lagern.achten sie auf personen,die sich auffällig benehmen.achten sie auf bewegliche gegenstände im bahnbereich,die eventuell in die gleise geworfen werden könnten.verfolgen sie den zugumlauf besonders sorgfältig.beobachten sie signalanlagen,schaltstellen,verteilungen, weichenanlagen und automaten.
4.aufgabenteilungen bei mehrfachbesetzung
.....bei allen vorkommnissen sollten beide kollegen unbedingt versuchen,in ruf-bzw. sichtkontakt zu bleiben,wobei der eine jedoch in sicherer nähe des funkgeräts verbleiben muß. .....

5.maßnahmen am zuge
wird das wiederfahrtfertigmachen eines zuges verhindert,dann keine gewalt anwenden.sofort meldung mit genauen lagebericht an die VUM aufgeben,damit polizei angefordert werden kann.....befinden sich betriebsfremde personen im tunnel,ist bei gefahr im verzuge über die VUM die fahrstromabschaltung zu verlangen,der druckluftkurzschließer zu betätigen und.....
6.maßnahmen bei feuer
in den za-diensträumen befinden sich,sowie auch in jedem wagen und notausstieg,feuerlöscher,die mit elektrisch nicht leitendem pulver gefüllt sind und die benutzt werden können,auch wenn der strom nicht ausgeschaltet wurde. .....

unterschrieben wurde dieser wisch vom gesamtpersonalrat und dem betriebsleiter der hauptabteilung verkehr u-bahn.
jedem genossen dürfte wohl klar sein,was dieser schrieb für die u-bahnarbeiter bedeutet:verängstigung und aufhetzung.deshalb geht bei allen aktionen(sei es flugblätterverteilen...)auf bvg-gelände mit vorsicht(!!!) vor.versucht die bvg-kollegen in eure agit-prop einzubeziehen.
deshalb auch,keine provokationen gegen bvg-arbeiter(verkehrsmeister und kontis werden auch von den bvg-arbeitern gehaßt).
NULLTARIF STATT KONGRESSZENTRUM !!!

schwarze zelle bvg

HEAR BLACK!

Schwarzhören bzw Schwarzsehen wird immer gefährlicher! Die ganze Sache kann man vom Staat bezahlen lassen u.z. wenn man in seiner WG einen hat, der Bafög bekommt oder Geld von den Eltern, der in die Höhe nicht Bafög übersteigt, dann geht er oder sie zum Sozialamt und stellt einen Antrag auf Befreiung von Rundfunk und Fernsehgebühren.
Mitnehmen muß man Personalausweis, Bafögbescheid oder Einkommensunterlagen sowie Mietquittung und alle absetzbaren Ausgaben wie Versicherung, Alimente, Bücherquittungen zu Hauf, und was einem noch alles einfällt, denn der Typ im Sozialamt kann (muß aber nicht) solche Ausgaben berücksichtigen.
Die Befreiung gilt für ein halbes Jahr und muß dann neu beantragt werden.
PS Ich vermisse die praktischen Lebenshilfen im INFO. Früher lief das mal ganz gut. SCHREIBT DOCH MAL ÖFTERS WAS!

NEUER INFO REDAKTIONS-SCHLUSS: FREITAG.1800

1. Wer seiner (ihrer) Artikel nicht mit der Post schickt,soll es bis 18.h im 2.Stock bei der WG abgeben. Wer später kommt hat PECH gehabt! Für alle Artikel, ob geschickt oder vorbeigebracht gilt:
Spaltenbreite: 11,5cm
Einzeilig tippen
Gutes Farbband benutzen

2. Artikel, die aus aktuellem Anlaß erst zwischen Freitagabend und Sonntag 16h entstehen können, sollen bis 16h am Sonntag vorbeigebracht werden. ABER für diese Artikel kann keine Garantie gegeben werden, daß sie erscheinen. !!

Ansonsten: INFO-machen Sonntag 18h im SZ
INFO-legen ab 17h Montag im SZ

black is beautiful!

IMPRESSUM
Verantw.:(i.S.d.P.)
Rosa Levine , 1/21
Stephanstr. 6o
Druck: AGIT-Druck
Redaktionsschluss:
Fr. 18.oo,Kleinanzeigen bis So.2o.
Lay-Out:So. 18.oo
Legen: Mo. 17.oo
Tel. 395 8o83

OMAN

OMAN-Reichtum des Landes,Armut des Volkes

Im letzten November hat der Vertreter der Befreiungsbewegung von Oman,PFLO,Genosse Rashed Said eine Rundreise durch die BRD und Westberlin gemacht.Anläßlich dieser Rundreise rief die PFLO alle fortschrittlichen und demokratischen Kräfte auf,den gerechten Kampf des omanischen Volkes zu unterstützen.
Das Nahost-Komitee Westberlin hat es sich u.a. zur Aufgabe gemacht,den Kampf des omanischen Volkes zu propagieren,indem es in der Öffentlichkeit die Ziele des omanischen Volkes und seine Feinde nennt ,aufzeigt,was das mit uns zu tun hat und wie wir den Kampf unterstützen können.

Oman liegt auf der arabischen Halbinsel.Es wird eingegrenzt von Saudiarabien,der DVR Jemen,dem indischen Ozean,dem arabischen Meer und der"Straße" von Hormuz,sowie den vereinigten arabischen Emiraten.Der Reichtum dieser Halbinsel ist das flüssige Gold,das Erdöl.Jedoch,die Völker leben in Armut. Wer von uns einmal in einem arabischen Land war, der wird die Armut dieser Völker nicht vergessen: Lumpen als Kleidung,Bettler in Massen,Arbeitslose überall,vier bis fünfjährige Kinder müssen stundenlang am Straßenrand irgendwas verkaufen,die Wohnverhältnisse sind noch weit unter denen eines Obdachlosenasyls bei uns.Überall ist Krankheit sichtbar:Trachom z.B.,eine Krankheit,die die Augen befällt und zu Blindheit,begegnet einem überall. Dies sind aber nur die Erscheinungen,die ins Auge springen.Was man nicht sieht:Die Höhe der Säuglingssterblichkeit in Oman betrug 1970 70%!,das Analphabetentumnahezu 100%!Für Menschen,die Arbeit gefunden haben auf den Ölfeldern von Fahud in Oman oder bei Projekten deutscher Firmen(Strabag,Hoch-Tief,Gelsenberg,Klöckner-Humboldt-Deutz)und anderen Firmen,gibt es keine Sozialversicherung,keinen Urlaub,keine gewerkschaftliche Organisierung.

Die Bauern,die 65% der Bevölkerung ausmachen, nagen am Hungertuch,weil die "Landreform" des Sultan Qabus sie vom Stammes eigentum vertrieben hat und der Boden den Stammesfürsten zugeteilt wurde oder aber dem Sultan selber.Um zu überleben, müssen die Bauern jetzt den Boden von seinen Besitzern abkaufen; da ihnen aber das Geld fehlt, geraten sie entweder in totale Abhängigkeit oder aber ziehen zu Tausenden in die Elendsviertel der Hauptstadt Maskat,wo sie vergeblich Arbeit suchen.

Die Fischer sind meistens arm,weil ihre Fangmethoden veraltet sind und sie kein Geld haben,sich moderne Fischkutter zu kaufen.Die Gewässer vor der omanischen Küste sind die fischreichsten der Welt und werden von amerikanischen und britischen Fischereikonzernen mit den modernsten Fangmethoden ausgebeutet.

WIESO GIBT ES DIESEN WIDERSPRUCH ZWISCHEN DEN REICHTUMERN AUF DER ARABISCHEN HALBINSEL UND DAR ARMUT DER VÖLKER?
Verfolgt man den Weg,den der Ölreichtum nimmt,so stellt man fest:Allein 60% des Öls am arabischen Golf wird von einem amerikanischen Kartell,bestehend aus den Firmen Exxon,Gulf,Mobil,Texaco,Standard-Oil und zu einem geringeren Teil von Sell (britisch-niederländisch) und BP (britisch)gefördert und in Abständen von 14 Minuten in riesigen Öltankern durch die Meerenge von Hormuz in die westlichen Industrieländer transportiert,wo es zu Ausgangs-oder Endprodukten verarbeitet wird(z.B. Benzin,Kunstfaser,Arzneimittel,Kosmetika,Düngemittel,Sprengstoff usw.).Den dicken Reibach können die Ölkonzerne und ihre Tochtergesellschaften,die das Öl weiterverarbeiten,deshalb machen,weil sie es billig von den Scheichs kriegen,die sie dafür soweit bezahlen,daß die sich ein Leben in Luxus leisten können(Sultan Qabus von Oman z.B. hat in seinen Rennställen Klimaanlagen eingebaut) und daß sie sich durch einen Machtapparat vor dem Unmut des Volkes schützen und ihn unterdrücken können.
Aber der Unmut des Volkes läßt sich nicht unterdrücken,er wächst beständig:Er wächst zum organisierten Widerstand mit dem einheitlichen Ziel: NATIONALE UNABHÄNGIGKEIT,und SELBSTBESTIMMUNG, HANDELSBEZIEHUNGEN ZU BEIDERSEITIGEM NUTZEN!

Wer sie daran hindert,das sind eben die,die ein Interesse daran haben,daß das Öl billig bleibt,damit ihr Gewinn möglichst hoch ist.Sie befürchten, daß die omanische Revolution,die angeleitet wird von der PFLO und die mit Waffen kämpft,siegreich sein wird und sich über alle arabischen Völker ausbreitenund alle Ausbeuter und Unterdrücker zum Teufel jagen wird,so,wie es das omanische Volk schon in der Provinz Dhofar gemacht hat.Eben dort bestimmt das Volk jetzt selberüber seine Geschicke und genau dort greifen jetzt die USA und Großbritannienmit Hilfe von 30.000 Schah-Soldaten sowie jordanischen Truppen massiv ein,um die revolutionären Errungenschaften des Volkes zu zerstören.
Auch die BRD ist an einer Zerschlagung der omanischen Revolution interessiert:Siemens liefrt ein Farbfernsehsystem nach Oman,Hoch-Tief baut dort eine Hafenanlage,Klöckner-Humboldt-Deutz profitiertvom Bau einer Wasserentsalzungsanlage,Gelsenberg holt die 10% Öl raus,die die BRD aus Oman "bezieht",und,damit das auch alles schön so weiter läuft,baut die deutsche STRABAG Straßenbaufirma eine Militärstraße in Oman,damit die Schahtruppen besser nach Dhofar gelangen und liefert Mercedes, außer Staatskarossen,Unimogs gegen die Revolution.

Nahostkomitee
Kontaktadresse:

Manfred Weule,
1 Berlin 21
Wisnackerstr.59

FÜR ALLE PENNER:
Bitte beachtet eure Abos. Die Zustellung kann nicht allen machen.

Damit das omanische Volk seine gerechten Ziele besser und schneller erreichen kann,hat uns die PFLO gebeten,eine Schul- und Propagandaeinheit (Geländewagen mit der dazu notwendigen Ausrüstung wie Filmapparat,Schulmaterialien usw.)zu besorgen. Kosten:80.000 DM.Durch den Kampf gegen das Analphabetentum soll das omanische Volk die Ursachen seiner Unterdrückung kennenlernen und die Front gegen die imperialistischen Einmischung,für nationale Unabhängigkeit und Selbstbestimmung gefestigt und vergrößert werden,damit derSieg gewiß ist.
Zur Unterstützung des gerechten Kampfes des omanischen Volkes wird vom 9. bis 14. 2. eine Omanwoche durchgeführt.Am 12.2. ist eine Filmveranstaltung, Ort u.Zeit werden noch durch Plakate bekanntgegeben.Am 14.2.wird ein Aktionstag durchgeführt,mit Informationsständen u.Kundgebungen an den wichtigsten Plätzen.
Spendenkonto:"Schul-u.Propagandaeinheit für die PFLO,G[illegible]ter Bu[illegible]man..,564302,Volksbank Freiburg

Neustes aus LISSABON

Lieber R. Lissabon,21.1.76

Wie sehr sich die Zeiten hier verändeet haben, zeigt ein "kleines" Ereignis, in das ich heute mehr oder weniger zufällig hinein - geraten bin . Wie sehr mehr und mehr wieder alte faschistoide Züge auftauchen und wie wenig man noch von"Revolution"reden kann, zeigt unter anderem auch, wie über dieses Ereig - nis in Rundfunk u. Fernsehn berichtet wurde.

So gegen 17 Uhr kam ich heute nachmittag auf den Platz Rossio. Außer den vielen Angola-Heimkehrern, die seit einiger Zeit zum täglichen Bild dieses Platzes gehören, herrschte dort eine große Unruhe. Ich wußte nicht was los war und ging auf die Platzmitte Da sah ich , wie etwa 100m weiter die Leute panikartig anfingen zu rennen u. zu schreien. Plötzlich befand ich mich mitten in einer Gruppe von ungefähr 50-60 Leuten, die mit Steinen auf Polizisten warfen, welche sichin eine Seitenstraße zurückgezogen hatten u. von dort aus einfach auf die Leute schossen,die um mich herum standen, krachen, rannten, fielen. Erst dachte ich an Platzpatronen, doch als ich sah wie 2-3m von mir entfernt eine junge Frau in die Schulter getroffen wurdeu. zusammenbrach, wurde mir beinahe schlecht vor Aufregung u. Angst.

Die Bullen schossen zuerst mit Pistolen auf uns.Ab u. zu sprangen noch einige Jugendliche auf u. warfen mit Steinen in Richtung Bullen. Dann kam eine Ambulanz angerast, u. die Frau wurde abtransportiert.Inzwischen hatten die Bullen Verstärkung bekommen, die mit G-3 Sturmgewehren ausgerüstet war.Sie ballerten damit Salven in die Luft u. alles was in der Nähe war, warf sich flach auf den Boden.

Ich lief dann irgendwann hinter geparkten Autos geduckt hinter einen Zeitungsstand. Da hockten u. lagen etwa 5 oder 6 Leute, darunter ein Mann,. der stark aus derBrust blutete.Das war das erste mal, daß ichsoetwas sah,ich habe ziemlich gezittert,u. als ich meinen Kopf hob,um zu sehen,was weiter geschah,bekam ich von einem der Männer eine Ohrfeige,daß ich mich schell wieder verzog. Ich habe dann mit 2anderen Männern den Verletzten weggetragenu. eine Ambulanz nahm dann auf.Wie ich dann später erfahren habe, ist er bald danach gestorben.

Die Situation beruhigte sich dann sehr bald. Ab u.zu knallte es noch irgendwo,die Leute fingen an zu laufen;mit ihren Gewhren stießen die Bullen die Passanten in den Bauch, in den Rücken und man fühlte sich eher in einem faschistischen Land wie z.B.in Chile. Dann tauchten auch schnell Zivilbullenauf, die nach echt faschistischer Manier die Leute anpöbelten.Ich bin dann auf den Rat eines Anhängers der"Associacao dos Dificientes das Forcas Armadas"in deren Haus gegangen,habe mir das Blut von den Händen abgewaschen u.mir erstmal erklären lassen,was eigentlich los war.

Da hat mir dann einer folgendas erklärt: Heute haben die Händler gestreikt u.eine Gruppe von Streikenden wollte einen Händler,der seinen Laden weiterhin geöffnet hatte, zwingen ihn zu schließen.Daraufhin kam ein Bulle, der wohl die Pistole gezogen hat. Er ist daraufhin von den Streikenden stark in die Mangel genommen worden.Irgendwie müssen sich dann die Auseinandersetzungen auf diesen kleinen Platz verlagert haben,wo die Bullen dann noch eine ältere Frau durch Schüsse schwer verletzt haben.

Das Ergebnis: vorläufig 1 Toter u.5 VerletzXte,darunter ein Bulle. Im Radio sagten sie eben,daß die Demonstranten "whrscheinlich slber aufeinander geschossen hätten". Im Fernsehen wurde auf die Umstände gar nicht eingegangen.Daß die Bullen ohne weiteres auf Leute schießen können,die mit Stienen werfen gehört hier schon zum Alltäglichen. So hat neulich die Polizei 3 Jugendliche-waren alle 15Jahre alt-bei einem Einbruch erschossen. Gestern sagte ein Portugiese zu mir:"Die Linke hätte gleich von Anfang an einige rechte Schweine töten sollen,dann wäre das alles jetzt nicht passiert." Ob's stimmt,wage ich allerdings zu bezweifeln!

3.(do) TERMINE (Diese Woche als Suchspiel !!)

veranstaltung des aktionskomitees gegen berufsverbote zu den gewaltparagrafen um 18 h im audimax TU

PH-protesttag 11 h wahlfach-vv
18 h hochschulversammlung

arbeitsgerichtstermin: u.pfender soll wegen mitgliedschaft in der"liga" aus der schule fliegen, um 9.oo h lützowstr.1o5/1o6

radio:
1o.oo h "die ära franco" RIAS 1 + 2
16.oo h "wo sind die grenzen genetischer forschung" RIAS II
2o.3o h "scheidung in deutschland" RIAS 2
2o.3o h "Sexualtäter" SFBI
23.oo h "rüstungsexporte" SFB I

tv:
18.45 h "pipeline" III.
21.oo h "geschichte + kommunismus in rumänien" III.
21.45 h "kontrovers - reformuni bremen" ZDF

kino:
"ingefahr und größter not ..." um 2o.45 in der lupe 2
bali s.di.
tali s.di
kurbel s.di
cinema s.di

(fr)

informationsveranstaltung der GEW-studentengruppe FU über das 1.staatsexamen um 12 uhr im OSI, hörsaal A

"hallo partner" musical des lehrlings- und arbeitertheaters berlin um 19.3o h im gemeinschaftshaus gropiusstadt, lipschitzallee 66

fete des ASTA PH gerüchteseise mit "jackie and the strangers" natürlich in der PH

rostlauben-fest der ADS mit dem TIK

tv:
1o.2o h "die frau aus dem nichts" ARD
11.3o h "des königs dieb" (am film 55) ZDF
12.o5 h "zeitkrankheit angst" ARD
18.2o h "buster keaton" ZDF
19.oo h "komik,kintopp + klamotte" DDR I
2o.3o h "zeit der störche" DDR II
21.45 h "der deserteur" (sowj. film über die dt.arbeiterbewegung, 1933) III!
22.2o h "das späte mädchen"(franz.fimm) DDR I

kinoo:
"videobänder zur stadtsanierung" 17.oo h im tali
"kindertheater birne" um 15 h im tali
"berliner bilde:theater" um 21.15 h im tali

s.20 wito

1. mi TERMINE (ANFANG!)

TU-VV um 14 h im audi-max !!!

radio:
9.o5 h "jugendalkoholismus" SFB I
23.oo h "zum staatsverständnis der deutsehen" SFB I

tivi:
19.3o h "umweltschutz - mit dem auto leben" III.
19.3o h "truxa" (dt.film) ZDF
21.oo h "die hausmänner - familien mit rollentausch" III!
21.15 h "adoption" ZDF
21.35 h "rendezvous um mitternacht" DDR II

kino:
"videoarbeit im sanierungsgebiet klausener platz" um 20.30 h im arsenal
"mai 68" um 21.2b h im bali
"straße im widerstand" um 19.3o h im tali
"the harder they come" um 23.15 h
"the harder they come" um 18.3o h und um 23.00 h in der lupe II
"die artisten in der zirkuskuppel - ratlos" um 2o.45 h in der lupe 2
"es herrscht ruhe im land" 16.oo; 18.15 u. 2o.3o h in der kurbel
"steelyard blues" um 18.3o u.2o.3o h im cinema

AG alternative Energie um 19 h in der cheruskerstr.1o paterre.

2. mi

alle, die guten willens sind, treffen sich im laufe des abends mit schlafsäcken im weißbecker-haus !!!

radio:
"Die ära franco" 16.oo h rias II

tivi:
16.35 h "der mörder ist im haus"(ungar. krimi) DDR I
2o.15 h "five easy pieces"6ke ine angst, ist synchronisiert) III.
21.o5 h "die verlorene nacht" DDR II
21.45 h "vater im knast - was sird aus der familie?" ZDF

kintopp:
"gelegenheitsarbeit einer sklavin" um 2o.45 in der lupe 2
bali s.di
cinema s.di
tali s.di
kurbel s.di

S.19 weiter

tvvv:
2o.15 h "der furchtlose rebell" ARD
21.o5 h "strohfeuer"(von schlörndorf)*DDR II
23.o5 h "an einem freitag in las vegas" ZDF
23.o5 h "in den krallen der ganster" DDR I

veranstaltung zum § 218(mit theater und anschließendem fest) um 19 h im drugstore potsdamer str.181

kino:
"der hamburger aufstand" 17.oo h im tali
"mai 68" um 15 h im bali
"kindertheather birne" um 15 h im tali
und s.di

30

radio:
2o.o5 "wir um 2o" SFB II
21.45 "zum kurs der sowjetwirtschaft" SFB I

tv:
15.2o h "rosen in tirol" (dt.film 4o) ZDF
2o.3o h "der henker wartet nicht" DDR II
21.45 h "roxie hart" (am.film 42) ARD

weiter S.11

- VW-Bus, Bj. '66, 5oo.- DM 213 2823
- DRINGEND: Kindergruppe in Kreuzberg sucht 3-4 jähr. Kinder oder Restgruppe, 213 2823
- Sessel, Sofa, Kinderspielzeug für Frauenladen Charlottenburg gesucht, Tel.213 2823

ANZEIGEN:

Welche WG würde sich zur Verfügung stellen, um mit uns über ihre WG-Erfahrungen zu sprechen? Für die WGI-Gruppe 3.
Kontakt: 6928254

undogmatischer Kita in Charlottenburg sucht noch Kinder zwischen 12 und 15 Monaten.Tel 312 3197

1-Zimmerwhg zu vermieten,Gegend U-Bahn Alt Tempelhof,frei ab februar ,Marz,Miete 96,-DM,Aussentoilette,Kuche,WW-Boiler,einige Moebel...Abstand Tel.: 7523570 von 17h-20h und Wochenende

2 oefen und Kanne yzu verkaufen.Stueck 35,-DM Wolfgang 1-19 Tel 3065 749 oefter probieren

Fahrbarer Untersatz (VW,Ente,R4 o.ae.)fuer ca 600,-DM gesucht,Sollte na ch Moeglichkeit 1 Jahr TUEV haben.Ausserdem suchen wir noch einen Schreibtisch. Tel 692 554 6

Suche 1 -2 Zi Whg (Kreuzberg,Schoeneberg,Charlottenburg) Tel 692 87 55

2 Leute suchen 2-3 ZiWhg im Zentrum (bis 1ooo DM Abstand) Tel 692 87 55

Ich suche immer noch eine WG, mit Kindern ohne "Pärchen", mit Ansätzen zu einer gemeinsamen Zimmernutzung.+++Ich versuche, selbständiger zu werden, ich will nicht mehr als"halbes Pärchen"rumlaufen. Ich möchte mit Leuten zusammenleben, die sich auf - einander einlassen und sich mit ihren Bedürfnissen in die Gruppe einbringen, die sich nicht in ihren Zweierbeziehungen und in ihren Einzelzimmern Verkriechen... Ansonsten habe ich zur Zeit noch vor, Lehrer zu werden und tu ziemlich viel dafür. Wenn ihr so ähnliche Ideen und noch Platz für einen Menschen (m,28) habt, ruft mal an. Wenn ihr keinen Platz habt, ruft trotzdem an, ich möchte euch mal einfach so besuchen. Ludger, Tel. 881 42 20

==========

59er VW, abgelaufener TÜV, aber fahrbereit, AT-Motor 66 000 km. Scheinwerfer 1/2 J.alt, Für DM 120,- Tel. 693 14 48

Suche 3-4 Zimmerwohnung
625445? Thomas

diesen gesuchten grossen kasten hab ich inzwischen

63 Karman, TÜV bis 6/76 an engagierten Bastler zu verschenken. Einige Mängel sind zu beseitigen. 6231805

INHALT

Bedenken zu § 88a.....S.2
Neues vom Tommy-Weissbecker-Haus....S.3
Raumverbot an der TU.....S.4
noch neues von der TU.....S.5
Kürzungen bei den Architekten.....S.6
Irland
Antwort eines 'Softies'.....S.7
Leserinnenbrief zum 'Mythos'.....S.9
Wohngemeinschafts-Initiative.....S.10
GEW zur gymnasialen Oberstufenreform.11
zur Parteigründung.....S.12
Comik dazu.....S.13
alles über Spitzel.....S.14
zum neuen Jahr.....S.15
Chronik zur Mieterhöhung.....S.16
Information für Arbeitslose
Merkblatt für BVG-ler.....S.17
Oman.....S.18
Neustes aus Lissabon.....S.19